

Deutsches Schiffahrtsmuseum Jahresbericht 1996

Am 11. Februar 1996 konnte das DSM auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Bei dem Festakt hielt Direktor Drs. Hans Bakker vom Nederlands Scheepvaartmuseum in Amsterdam den Festvortrag zum Thema »Niederländisch-deutsche Schifffahrtsbeziehungen« und gab damit das Stichwort, unter dem vor allem Forschung und ständige Ausstellung zur deutschen Schifffahrtsgeschichte der Frühen Neuzeit weiter ausgebaut werden sollen. Zugleich wurde mit einer Sonderausstellung über »25 Jahre schifffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM« der hohe Leistungsstand dieses mehr im Verborgenen stattfindenden Arbeitsbereichs des DSM dem Publikum präsentiert.

Daß bereits 25 Jahre nach der Museumsgründung das Richtfest des großen Erweiterungsbaus am 11. November 1996 gefeiert werden konnte, wurde von allen Rednern ebenfalls als ein gutes Zeichen für die Leistungsfähigkeit des DSM gewertet. Mit der Fertigstellung wird in der ersten Hälfte 1998 gerechnet; ein Jahr später sollen die neuen Ausstellungen eröffnet werden.

Den Auftrag an das DSM formuliert § 2 (3) der Stiftungssatzung:

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

1. Sammlung und Erhaltung von historischen Beständen zur deutschen Schifffahrtsgeschichte;
2. wissenschaftliche Erforschung der deutschen Schifffahrtsgeschichte;
3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit im Dienste der deutschen Schifffahrtsgeschichte.

Dieser Auftrag wurde 1996 folgendermaßen verwirklicht:

1. Sammlung

Wegen des großen Nachholbedarfs wurden Erwerbsmöglichkeiten mit besonderem Nachdruck für die Abteilung »Deutsche Schifffahrt der Frühen Neuzeit« genutzt. Zusätzlich zu den zwei im Vorjahr erworbenen Gemälden gelang es 1996 durch Zuschüsse der Bundesrepublik Deutschland und des Technikmuseums U-Boot WILHELM BAUER e. V., von dem bekanntesten deutschen Marinemaler dieser Zeit, dem in Emden geborenen Ludolf Backhuysen, das Ölgemälde des holländischen Admiralschiffes EENDRACHT (1682) zu erwerben. Zugleich wurde aus Privatbesitz ein Modell des ganz ähnlich gebauten hamburgischen Konvoischiffes WAPEN VON HAMBURG (1668-1683) gestiftet. Mit einer erheblichen Spende der Städtischen Sparkasse Bremerhaven und einem Zuschuß des Technikmuseums U-Boot WILHELM BAUER e.V. wurden folgende vier Großmodelle von Segelschiffen der Frühen Neuzeit erworben: ADLER VON LUBECK (1566); ROTER LÖWE (1597/1601); FRIEDRICH WILHELM ZU PFERDE (1681) und WAPEN VON HAMBURG III (1720). Damit wurde die Basis gewonnen, auf der die nach niederländischen Vorbildern erstellten Flotten der Hansestädte und Brandenburg-Preußens dargestellt werden können.

Zur Darstellung der in der bzw. für die Schifffahrt tätigen Berufe und ihrer Organisation in Gilden oder Zünften wurden die drei vorhandenen Prunkgefäße (aus Zinn) um drei weitere ergänzt.

Für die übrigen Abteilungen gab es folgende wichtige Neuerwerbungen:

- Abteilung »Industrielle Handelsschifffahrt«: Ein gläserner Bierseidel mit Silberdeckel aus dem Nautischen Verein zu Hamburg.
Aus der Innenausstattung eines Lloyd-Dampfers das von Adlern flankierte Bronzeportrait Kaiser Wilhelms II. (1908). - Original-Ausschnitt vom Boden des Schnelldampfers BREMEN (1929); - Modell des Fährschiffes CARL CARSTENS (1986) als Leihgabe der Deutschen Fährgesellschaft Ostsee; - Modell des Doppelhüllentankers SEADEVIL (1996), Geschenk der Reederei C. Büttner zur Darstellung der neuesten Entwicklung zu größerer Sicherheit in der Tankschifffahrt; - H. C. Tylle, Ölgemälde vom Bau des Kreuzfahrtschiffes GALAXY (1996) in der riesigen Schiffbauhalle der Meyer-Werft, Papenburg.
- »Marine«: 9 Kriegsschiffsmodelle, die zusammen einen repräsentativen Überblick über die Fahrzeuge der NVA bieten, mit Mitteln des Kuratoriums zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V. erworben. - Modell der Fregatte BRANDENBURG (1995).
- Navigationsabteilung: deutscher Proportionalzirkel aus dem 17. Jh., ebenfalls mit Mitteln des Kuratoriums zur Förderung des DSM e.V. erworben; Tabaksdosen mit nautischen Tabellen.
- Schatzkammer: weitere Ergänzung der Sammlung maritimer Kleinplastik um drei Büsten.
- »Fischereiabteilung«: Stiftung einer Privatsammlung von über 2000 verschiedenen Fischdosen, alle von der Rückseite geöffnet, so daß die Bildseite unversehrt ist. Originalgeräte zur Fischortung und Fanggeschirre.
- Walfangabteilung: 17 m langes Pottwalskelett für die Ausstellung im Erweiterungsbau. Grafik zum Walfang und Scrimshaw.

- Abteilung Gezeitenforschung und -berechnung: 2 Kupferstich-Karten: E. W. Happel, Die Ebbe und Fluth auff einer flachen Landtkarten fürgestellt (1675) und J. B. Homann, Geographische Vorstellung der jämerlichen Wasserfluth in Niederdeutschland 1717. Eine größere Sammlung historischer Gezeitenmeßgeräte, eine Wasserstandsrechenmaschine für den Bordgebrauch und eine Stromrechenmaschine.

Das Archiv hat 1996 insgesamt 207 Inventarnummern für Neueingänge vergeben, darunter 121 Inventarnummern für Stiftungen aus Privatbesitz. Die Neueingänge stehen zu großen Teilen im Zusammenhang mit Forschungsprojekten. Hervorgehoben seien:

- unter den Grafiken: Radierung »Beschießung einer Seestadt« von Jost Amman (1539-1591); - drei Bleistiftzeichnungen von A. Achenbach (1815-1910); - 30 Drucke nach Gemälden von Jochen Sachse (geb. 1930).
- unter den Plakaten: vierteiliges Großplakat »Dampfer COBRA (um 1900); - Nordseefahrten der Hapag (1908); - »Dringende Warnung an auswandernde Mädchen« (1910).
- unter den Schiffbauplänen: 245 s/w-Negative von Plänen zum Handelsschiffbau der Nordseewerke Emden.
- unter den persönlichen Papieren von Personen aus der Seefahrt: Kapitänsnachlässe und Tagebücher. Ferner wurden das Archiv des Verbandes Deutsche Hochseefischerei und Archivalien zur »Nordsee«-Flotte übernommen.
- unter den Fotosammlungen: Konvolut von Negativen aus dem Emdener Hafen, Fotograf Friedrich Müller, 50er bis 70er Jahre; und vor allem ca. 2000 Glasplattenegative aus dem Hamburger Hafen, des bekannten Schiffsfotografen Hans Hartz, 20er bis 30er Jahre.

Frau Schwarzrock hat ihre Arbeiten in einem Findbuch zum Norddeutschen Lloyd fortgesetzt, Frau Peters ihre Arbeit an den Akten der »Nordsee« Deutsche Hochseefischerei. Die EDV-Erfassung der Bestände des Archivs ist weit fortgeschritten.

Der 1994 eingerichtete gebührenpflichtige wissenschaftliche Auskunftsdienst mit einem freien Mitarbeiter (Herrn Fuest) hat sich weiter bewährt und wird zunehmend in Anspruch genommen.

Für die Bibliothek wurden 1995 Bde inventarisiert, darunter 447 Zeitschriftenbände, so daß der Gesamtbestand einschließlich Microfiches Ende 1996 rund 60 200 Bde betrug.

Von den besonders kostbaren Neuerwerbungen seien nur Cornelis Zorgdrager: Alte und neue grönländische Beschreibung Fischerei und Wallfischfang (1723), John Hadley: eines von ihm neu erfundenen Instruments Winkel zu messen (1764) und John Taylors Beschreibung einer Reise von London nach Hamburg (1617) genannt.

Der Lesesaal wurde von 1191 externen Benutzern aufgesucht. Außerdem haben die Bibliotheksbedienten viele telefonische und schriftliche Anfragen zur Literatur bearbeitet.

Zusammen mit einem neuen PC wurde auch ein CD-ROM-Laufwerk erworben. Den Benutzern stehen bereits Nachschlagewerke und Museumsführer auf CD-ROM zur Verfügung. Der Bestand soll weiter ausgebaut werden.

Die Planungen für die Retrokonversion des Altbestandes wurden fortgeführt. U.a. hat Frau Schütz an einem Seminar des Deutschen Bibliotheksinstituts zu diesem Thema teilgenommen. Eine Anleitung zur Erfassung des Altbestandes wird zur Zeit erarbeitet.

Für alle Zuschüsse, Stiftungen und Leihgaben sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

2. Forschung

Einen kurzen Überblick über »25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM« hat Dr. Uwe Schnall veröffentlicht. Der erste Band der wissenschaftlichen Schriften des Deutschen Schiffahrtsmuseums war noch im Gründungsjahr 1971 erschienen (Hans Horstmann: Die Rechtszeichen der europäischen Schiffe im Mittelalter).

Mitte 1996 ist nach den vorgesehenen drei Jahren im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP II) die Post-doc-Stelle des DSM ausgelaufen. Sie war mit Dr. Ulrich Weidinger besetzt, der seine Forschungen zur historischen Hafenstrukturanalyse Bremens von den Anfängen bis an die Schwelle der Industrialisierung soweit vorangebracht hat, daß sie 1997 als Monographie erscheinen können (Schwerpunkte 1 und 2).

Das Land Bremen hat am DSM eine auf drei Jahre befristete Wissenschaftlerstelle (BAT IIa) ab 1.10.1996 eingerichtet, die mit dem Sozial- und Wirtschaftshistoriker Ingo Heidbrink M.A. (Universität Hamburg) besetzt wurde für Forschungen zur deutschen Fischereigeschichte (Schwerpunkt 4).

Die Universität Bremen und das Deutsche Schiffahrtsmuseum haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. Zugleich hat das Land Bremen an der Universität Bremen zwei halbe Wissenschaftlerstellen für schiffahrtsgeschichtliche Forschungen in enger Zusammenarbeit mit dem DSM ausgeschrieben. Die Entscheidung über die Besetzung fällt 1997, so daß der Vertrag rasch mit Leben erfüllt werden kann.

In zehn Monographien, in dem 422 S. starken Band 19, 1996, seiner wissenschaftlichen Zeitschrift »Deutsches Schifffahrtsarchiv« und in zahlreichen wissenschaftlichen Aufsätzen hat das DSM wieder in großem Umfang Ergebnisse seiner Forschungstätigkeit veröffentlicht. Allein zwei der Monographien bilden die Abschlusspublikationen zweier DFG-Projekte (Jenny Sarrazin/André van Holk, – Jutta May). Die Wissenschaftler des DSM haben ihre Forschungsergebnisse größtenteils extern veröffentlicht.

In allen vier Forschungsschwerpunkten wurden – wie schon 1995 – mit Nachdruck die wissenschaftlichen Grundlagen für die künftigen Ausstellungen im Erweiterungsbau und die Umsetzbarkeit in anschauliche Darstellung erarbeitet. Das betrifft im

1. Schwerpunkt »Vorindustrielle Schifffahrt« die traditionellen Boote und ihren Bau,
2. Schwerpunkt »Frühneuzeitliche Schifffahrt« die Gezeitenforschung und den frühen Walfang,
3. Schwerpunkt »Industrielle Handelsschifffahrt« die moderne Handels- und Passagierschifffahrt (nach ca. 1970), die moderne Navigation und das Rettungswesen,
4. Schwerpunkt »Geschichte der Meeresforschung und -nutzung« die gesamte Palette.

Neben dieser ausstellungsbezogenen Forschung ist die Arbeit an den Forschungsprojekten des DSM und die Publikation ihrer Ergebnisse in großem Umfang weitergeführt worden. Dabei konnten in allen vier Forschungsschwerpunkten die internationale Zusammenarbeit ausgeweitet und der breit gefächerte interdisziplinäre Forschungsansatz vertieft werden. (Die Namen der Autoren verweisen auf das Verzeichnis der Veröffentlichungen S. 547ff.).

1. Schwerpunkt »Vorindustrielle Schifffahrt« Schiffsarchäologie und frühe Schifffahrtsgeschichte

– Die Quellensicherung bei der stets zufälligen Auffindung von Schiffsfunden ist als Grundlage für künftige Forschungen von ausschlaggebender Wichtigkeit und zugleich eine Herausforderung an alle Betroffenen. Die Situation der Schiffsarchäologie in Deutschland ist in diesem Punkt nach wie vor unbefriedigend, weil die für die praktische Durchführung zuständigen Landesarchäologen dafür gar nicht bis unzureichend ausgestattet sind. Von den drei Bundesländern mit umfangreichen Küstengewässern haben sich Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wenigstens auf die Bearbeitung dieser Fundgattung eingestellt, wenn auch die betreffende Ausstattung noch viele Wünsche offen läßt. Im Binnenland haben Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen sich den Herausforderungen der Schiffsarchäologie gestellt. Seitens des DSM wurden für den 6. Tag der Niedersächsischen Denkmalpflege in Wilhelmshaven Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet und vorgetragen (Ellmers).

Der Beratungsbedarf, mit dem sich die einzelnen Dienststellen der Landesarchäologen an das DSM wenden, ist dementsprechend groß und betrifft sowohl die Konservierungsmethode (vgl. unter Holz-konservierung), als auch die schifffahrtsgeschichtliche Bewertung: Wrackfund in Bremen-Vegesack, Einbaum in Hävern, Oberweser (= Teil einer Wagenfahre), Küstensegler von 1717 aus dem Hedwigenkooog, Schleswig-Holstein, ein Einbaum (Personenfähre) der Frühen Neuzeit in Hestorf (OT von Neustadt am Rübenerberge), das Plankenfragmente eines skandinavischen Schiffes der 2. Hälfte des 12. Jh. in Lübeck, ein Ruderblatt in Maurach, Bodensee, ein Binnenschiff des frühen 19. Jh. in Rehlingen, Saar, das Fragment einer größeren Prahmfähre (für Wagen) in Schwering, Mittelweser, und ein Paddel- oder Ruderblatt von Texel, Niederlande.

– In der schiffsarchäologischen Forschung hat sich eine internationale Arbeitsteilung seit Jahrzehnten so eingespielt, daß grundsätzlich die in jedem Staat geborgenen Schiffs- und Hafenfunde von Einrichtungen und Wissenschaftlern dieses Staates bearbeitet werden. Abweichend von dieser Regel werden in Deutschland die Funde von Wikingerschiffen (z. B. in Haithabu, Schleswig-Holstein) zu einem guten Teil vom dänischen schiffsarchäologischen Forschungszentrum in Roskilde wissenschaftlich bearbeitet, weil dort die größte Erfahrung auf diesem Sektor gesammelt wurde. Ebenso hat sich das neue Museum für antike Schifffahrt in Mainz auf die Mittelmeerschifffahrt der Antike und deren Einfluß auf die Schifffahrt der nördlichen Provinzen Roms spezialisiert.

Dadurch kann sich das DSM stärker auf sein eigentliches Forschungsgebiet konzentrieren, nämlich auf die noch relativ wenig erforschten, zwischen den beiden genannten Gebieten liegenden Schiffbau-traditionen des europäischen Kontinents von Rußland im Osten bis zum Atlantik im Westen, und zwar von den Anfängen in der ausgehenden Eiszeit bis zu den letzten Ausläufern bei den traditionellen Holzbooten des 20. Jahrhunderts. Unabhängig von dieser Konzentration nimmt das DSM auch weiterhin an der internationalen Diskussion der Erforschung der frühen Schifffahrt Skandinaviens und des Mittelmeeres aktiv teil.

In dem internationalen Forschungsprojekt »Conway's History of the Ship« erschien 1996 in London der erste Band, der von den Anfängen bis zum Ende der Wikingerzeit reicht. Das DSM hatte drei von insgesamt acht Beiträgen übernommen und konnte darin die Summe aus seinen archäologischen, ikonographischen, archivalischen und hydrographischen Forschungen ziehen, nämlich für die Anfänge des Bootsbaus in Mitteleuropa bis zum Ende der Steinzeit, für keltische Boote und Schiffe und ihr Weiterleben nach dem Untergang der keltischen Kultur (Ellmers) und für frühe Seemannschaft und Naviga-

tion in Nordeuropa (Schnall). Zur »Archäologie vorgeschichtlicher Schifffahrt« wurde eine Lehrveranstaltung am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel durchgeführt (Ellmers).

- Seine ikonographischen Forschungen zu den skandinavischen Felsbildern und ihren Aussagen zur frühen Schifffahrtsgeschichte hat Dr. Siegfried Stölting ebenfalls im internationalen Rahmen fortgesetzt. Er ist im wissenschaftlichen Beirat der Stone Watch International für skandinavische Felsbilder zuständig und hat 1996 neue Beobachtungen und Überlegungen zu Felsbildern am Storsteinen in Alta und zu den neu entdeckten Bootsbildern von Slettnes, beides in Nordnorwegen, in Schweden bzw. in Deutschland publiziert und eine Lehrveranstaltung über »Jagd und Fischfang auf skandinavischen Felsbildern« am Archäologischen Institut der Universität Hamburg abgehalten.
- Die Erforschung vor- und frühgeschichtlicher Verkehrsverbindungen wurde mit einem zusammenfassenden Beitrag zur Archäologie der Furten weitergeführt (Ellmers) und durch ein vom DSM initiiertes internationales Forschungsprogramm zu den Segelanweisungen und Schifffahrtsrouten der Römer außerhalb ihres Reiches in neue Bahnen gelenkt. In einem ersten Beitrag hat Dr. Ananda Abeydeera, Monteuil/Frankreich, seine neuen Forschungsergebnisse zur Beschreibung der Seeroute vom römischen Ägypten nach Indien und Ceylon vorgelegt. Über eine von der bisherigen Forschung nicht beachtete römische Küstenbeschreibung für Handelssegler von der Rheinmündung um Jütland herum bis zur Weichselmündung faßte Prof. Dr. Detlev Ellmers seine Forschungsergebnisse in einem Vortrag auf dem Deutschen Archäologen-Kongreß in Leipzig zusammen. Eine Publikation in den *British Archaeological Reports* wird für 1997 ausgearbeitet.
- Den bronzene Rammsporn einer römischen Flußgaleere, den das DSM besitzt, hat Matthew Garnett Pridemore in seiner Masterarbeit an der Texas A+M University historisch aufgearbeitet zusammen mit den wenigen anderen bronzernen Rammspornen, die aus der Antike erhalten sind.

Schiffsarchäologie und Schifffahrtsgeschichte des Mittelalters

- Der Wiederaufbau eines Binnenschiffes vom Typ Oberländer aus dem Rhein bei Krefeld (ca. 8. Jh. nach Chr.) wurde unter Leitung von Dr. Per Hoffmann aus den konservierten Teilen weitergeführt mit dem bemerkenswerten Ergebnis, daß ein zusätzlicher oberer Plankengang nachgewiesen werden konnte.

- In der Koggeforschung stand international die Frage nach der Praxis von Seefahrt und nach den Fahreigenschaften im Mittelpunkt des Interesses. Der Navigationshistoriker des DSM, Dr. Albrecht Sauer vom DSM, ist mit dem Bremerhavener Nachbau der Bremer Hansekogge auf Hansekursen von der Wesermündung nach Bergen in Norwegen zum 16. Internationalen Hansetag mitgesegelt und hat dort auf dem wissenschaftlichen Seminar »Züge der Entwicklung historischer Beziehungen zwischen Deutschland und Norwegen in hansischer und nachhansischer Zeit« einen Vortrag über Navigation in der frühen Segelschifffahrt gehalten und einen weiteren über Fund, Bergung und Konservierung der Bremer Kogge. Ebenfalls über praktische Segelerprobungen mit dem Kieler Koggenachbau hat der Nautiker Jochen Garrn aus Preetz einen Bericht erstattet.

In ihrer Dissertation über wissenschaftliche Methoden zur Rekonstruktion des Leistungsverhaltens historischer Schiffe mittels EDV vergleicht die Doktorandin des DSM, Dipl.-Ing. Frauke Baumgärtel, die Bremer Hansekogge mit dem Leistungsverhalten so verschiedener Schiffe wie einer attischen Triere, des Wikingerschiffes von Gokstad, der britischen Fregatte »Hebe« (18. Jh.), dem britischen Klipper »Cutty Sark« (19. Jh.), dem Rennruderachter VWS 1964 und der Segelyacht YD40.

Die konstruktiven Unterschiede der Bremer Kogge zu anderen Schiffsfunden wurden von mehreren Autoren des In- und Auslandes z. T. ausführlich diskutiert: von Rob Hoekstra, Kampen/Niederlande, im Vergleich mit dem Koggefund OZ36 aus den Ijsselmeer-Poldern (um 1340), der im Kampen nachgebaut wird; von Ole Crumlin-Pedersen, Roskilde/Dänemark, im Vergleich mit zeitgleichen skandinavischen Schiffen und von Günter P. Fehring, Lübeck, im Vergleich mit Handelsschiffen der Wikingerzeit bezüglich der Transportleistungen. Über Pilgerfahrten von Hansehäfen nach Santiago/Spanien und das Leben an Bord der dafür eingesetzten Koggen trug Prof. Dr. Detlev Ellmers auf dem II. Congreso internacional de estudios Xacobeos in Ferrol bei Santiago die Ergebnisse seiner Untersuchungen vor. Schließlich hat Harry Alopäus, Helsinki, einen neuen Schiffsfund von Skanör, Schweden, durch Vergleich mit der Bremer Kogge eindeutig als Kogge identifiziert und aufgrund des engeren Spantabstandes und einer mit gefundenen Hansekanne aus Zinn ins 15. Jh. datiert. Es ist der bisher jüngste Koggefund und der erste mit erhaltenem Heckruder.

- Das Handbuch-Projekt »Europäische Technik im Mittelalter«, das Ute Lindgren, Universität Bayreuth, mit vorwiegend deutscher Beteiligung und Beiträgen aus vier weiteren Ländern durchgeführt hat, ist 1996 mit der Publikation des Bandes abgeschlossen worden. Das DSM hat darin wiederum die Summe seiner archäologischen, ikonographischen, archivalischen, hydrographischen und topographischen Forschungen zu folgenden Themen gezogen: »Binnenschifffahrt«, »Schiffbau und Schiffstypen im mittelalterlichen Europa« (einschl. Mittelmeer), »Navigationstechniken« und »Hafenbau« (Ellmers/Schnall).

- Im Rahmen der Zusammenarbeit des DSM mit Nowgorod auf dem Gebiet der Schiffs- und Hafenchöologie hielt der Ausgräber von Nowgorod, Dr. Petr Gaidukow, im DSM einen Vortrag über die vielfältigen Grabungsergebnisse zur Entstehung und weiteren Entwicklung dieser Hafenstadt, die in Rußland das wichtigste Ziel des mittelalterlichen Hansehandels war.
- Im Rahmen des DSM-Forschungsprogramms zur interdisziplinären historischen Hafenstrukturanalyse hat Dr. U. Weidinger seine Untersuchungen zur vorindustriellen Hafenentwicklung Bremens soweit vorangebracht, daß der umfangreiche Band 1997 erscheinen wird. In einer Spezialuntersuchung wurde das topographische und funktionale Verhältnis von Waage und Kran zueinander in mittelalterlichen Hafenstädten analysiert. Schließlich wurde anhand von zeichnerischen Schiffsdarstellungen im öffentlichen Raum mittelalterlicher Hafenstädte an der Weser gruppenspezifische Verhaltensweisen von Kaufleuten und Schiffen herausgearbeitet (Ellmers).
- Zur Navigation des Mittelalters ist die grundlegend neue Untersuchung des ersten in niederdeutscher Sprache geschriebenen »Seebuchs« erschienen (Sauer), das durch Analyse der Wasserzeichen in die Zeit um 1470 erstmals sicher datiert werden konnte. Die Bedeutung der Gezeitenströme für die Navigation in Kanal und Nordsee wurde erstmals überzeugend herausgearbeitet. Mit dieser Berliner Dissertation hat das DSM ein weiteres Standardwerk zur mittelalterlichen Schifffahrtsgeschichte herausgegeben. Dr. Uwe Schnall trug mit den zwei schon genannten Aufsätzen, einer Lehrveranstaltung und zwei Vorträgen zur weiteren Erforschung der mittelalterlichen Navigation bei. Die Lehrveranstaltung wurde unter dem Titel »Hochseefahrt der Wikinger« am Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte der Universität Bayreuth gehalten, die Vorträge zu »mittelalterlichen Entdeckungsfahrten der Wikinger« und zu »Portugals Anteil an den Entdeckungsfahrten des 15. und 16. Jahrhunderts« vor der Deutsch-Isländischen Gesellschaft in Dortmund bzw. im portugiesischen Zentrum in Cuxhaven.

Holzkonserverung

Dr. Per Hoffmann veröffentlichte einen Arbeitsbericht über die Umstellung der Kogge-Konserverung auf die zweite Stufe und hielt Vorträge über »die Konserverung der Bremer Kogge« auf der 6th Conference der ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials in York; über »die Naßholzkonserverung mit Zucker« vor dem ICOM-Committee for Conservation in Edinburgh, und über »die Konserverung von Schiffsfunden« vor dem Arbeitskreis für Unterwasserarchäologie in Mainz. Im Hochschul-Campus von Tainan/Taiwan plant er eine Lehrveranstaltung über »Principles of the Conservation of Waterlogged Wood« zur Eröffnung des landesweit ersten Seminars zur Konserverung von Kulturgütern aus Holz und Papier. Er wurde erneut in des Direktorium des ICOM-Committee for Conservation gewählt und nahm an Arbeitssitzungen in Edinburgh und Rom teil. Für die Proceedings der 6th Conference der ICOM-Group in York hat er die Herausgabe übernommen.

Abgeschlossen wurden:

Umstellung der Konserverung der Bremer Hanse-Kogge auf die zweite Stufe

Konserverung des Grabbootes von Wremen-Fallward (5. Jh.)

Zuckertränkung des Schiffes von Uelvesbüll (1717)

Untersuchungen zum Verhalten der Kogge-Hölzer in der zweiten Tränkstufe

Untersuchungen zur Stabilisierung stark abgebauter Naßhölzer

Überwachung der Konserverung des Schiffes von Immenstaad, Bodensee.

Beratungen zur Naßholzkonserverung wurden 1996 für folgende Einrichtungen des In- und Auslandes erarbeitet: - Rheinland-Pfälzisches Landesamt für Bodendenkmalpflege, Mainz: zur Konserverung zweier spätmittelalterlicher Schiffsfunde. - Staatl. Museum für Naturkunde, Görlitz: zur Konserverung eines fossilen Baumstammes. - Harzer Bergbaumuseum Rammelsberg: zur Konserverung eines großen Wasserrades unter Tage. - Uni Frankfurt, Lehrstuhl für die Archäologie Afrikas: Vorbereitung der gemeinsamen Hebung eines mesolithischen Schiffsfundes in Nigeria sowie Planung seiner Konserverung in Nigeria. - Stadt Hoya: zur Konserverung eines Schiffsfundes aus der Weser. - Heimatverein Helstorf: zur Konserverung eines Einbaumes aus der Leine. - Fa. Kupferberg: zur Konserverung zweier sehr großer Prunkfässer. - Heritage Lottery Fund, England: Gutachten zur Transportfähigkeit der MARY ROSE noch während der laufenden Konserverung. - Atelier Régional de Conservation - ARC Nucléart - Grenoble: Diskussion der Forschungsplanung im Wissenschaftl. Beirat. - Atelier LP3 conservation, Semur-en-Auxois: zur Konserverung von Holzblasinstrumenten aus dem Wrack der TITANIC.

Ferner haben Kollegen aus Dänemark, Japan und Neuseeland das DSM besucht, um Fragen der Naßholzkonserverung zu diskutieren.

Volkskundliche Bootsforschung

Das DFG-Feldforschungsprojekt zur Inventarisierung der vorindustriellen Wasserfahrzeuge im deutschen Flußgebiet der Donau hat mit der Herausgabe des Abschlußbandes »Schopper und Zillen. Eine Einführung in den traditionellen Holzschiffbau im Gebiet der deutschen Donau« durch die beiden Bearbeiter, die deutsche Volkskundlerin Dr. Jenny Sarrazin und den niederländischen Archäologen André van

Holk das vorgesehene Forschungsziel erreicht. Damit ist auch der nahtlose Anschluß an vergleichbare ältere Arbeiten zu vorindustriellen Wasserfahrzeugen im österreichischen Flußgebiet der Donau gelungen, so daß der künftigen Detailforschung zur frühen Donauschiffahrt jetzt eine breite, beide Staaten abdeckende Basis zur Verfügung steht.

Die Serie »Traditionelle Boote in Deutschland« hat H.-W. Keweloh fortgesetzt mit einem ausführlichen Beitrag zum »Fischerschleeh am Obermain« und mit einem zusammenfassenden Überblick über den »Holzbootsbau am Obermain«. Schließlich hat er noch einen Vortrag gehalten über »Haffboote und -kähne in Ostpreußen und die Bootsforschung«.

Diese Forschungen zum Bootsbaueinsatz in den unterschiedlichen deutschen und ehemals deutschen Gewässern ist zum besseren Erkennen der kontinentalen Gemeinsamkeiten kontrastiert worden mit der umfassenden Darstellung des samischen Bootsbaus in Nordskandinavien durch Prof. Christer Westerdahl, Kopenhagen, 1996 in der zweiten Fortsetzung.

Die weitere volkskundliche Forschung hat sich zu einem Bestandteil des dritten Schwerpunktes entwickelt.

2. Schwerpunkt: Deutsche Schiffahrtsgeschichte der Frühen Neuzeit

Trotz der noch unzureichenden Sammlungs- und Personalausstattung dieses 1994 eingerichteten Schwerpunktes konnten 1996 weitere wichtige Forschungsziele erreicht werden.

Die deutsche Schiffahrt der Frühen Neuzeit stand weitgehend im Schatten der niederländischen, so daß die deutsche Schiffahrtsgeschichte dieses Zeitraumes nicht ohne gute Kenntnis der niederländischen erforscht werden kann.

- Nach Vorarbeiten in den frühen 90er Jahren (Ulrich Schaefer: Gaffelschoner in Nord- und Ostsee. Deutsche Küstenschiffahrt unter Segeln, 1990. – Klaus-Peter Kiedel: Hamburg-Stockholm-Gävle-Hamburg. Mit einem Küstenfrachter durch die schwedischen Schären. In: Deutsche Schiffahrt 16, Heft 1, 1994) hat sich das DSM seit 1995/96 mit Nachdruck im 2. wie im 3. Schwerpunkt der lange vernachlässigten Erforschung der deutschen Küstenschiffahrt zugewandt.

Als erstes Ergebnis der Bemühungen wurde 1996 eine Quellenedition herausgegeben, und zwar ein original großer Nachdruck der ersten niederländischen Kupferstichserie zur Küstenschiffahrt von Jan Porcellis 1627, eingeleitet und kommentiert von H. Stettner und mit einem Vorwort von U. Schnall. Die in höchster Druckqualität wiedergegebenen 12 Stiche zeigen größtenteils kleinere, meist einmastige Segelschiffe, die alle mit Typennamen und Angaben zur Schiffsgröße (in Last) versehen sind, und in den sog. Binnengewässern der Niederlande, d. h. innerhalb des Dünen- und Inselgürtels verkehrten.

Diese Bildserie bildet zugleich den Ausgangspunkt für die Untersuchung des Hamburgers H. Menzel zu drei fast vergessenen Küstenschiffstypen des 18. und 19. Jahrhunderts, den Smakken, Kuffen und Galioten, die nach holländischen Vorbildern auch in der deutschen Schiffahrt eine wichtige Rolle spielten. Die Monographie soll 1997 erscheinen.

Zu zwei archäologischen Funden frühneuzeitlicher Küstensegler (an der Westküste Schleswig-Holsteins) hat das DSM Beratungen durchgeführt:

Anton Englert wurde für seine Magisterarbeit am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel über das Wrack aus dem Hedwigenkoog schiffsarchäologisch beraten. Er bearbeitet die erhaltenen Reste eines 14,5 m langen und 4,5 m breiten einmastigen Küstenseglers niederländischer Bauart, der 1717 bei einer Sturmflut strandete. Zum Abschluß gebracht wurde die von Dr. Hoffmann ausgearbeitete und überwachte Zucker-Konservierung des bei Uelvesbüll ausgegrabenen Küstenseglers gleicher Größenordnung (17. Jh.). Der zu einem guten Teil erhaltene Rumpf soll in einem neu zu errichtenden Schiffahrtsmuseum in Husum ausgestellt werden.

Zur jüngeren Küstenschiffahrt vgl. unter dem 3. Schwerpunkt.

- Von der weiter ausgreifenden deutschen Schiffahrt hat Dr. Sauer den sog. Atlantischen Dreieckshandel (Europa-Westafrika-Westindien-Europa) behandelt. Nach einigen früheren Testfahrten wurde er in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts durch Brandenburg-Preußen von Emden aus betrieben. Das vom DSM neu erworbene Buch von Cornelis van Yk über die Niederländische Schiffbaukunst, das 1697 in Amsterdam erschien, stellte Dr. Sauer dem Leser vor. Dabei ging er auch darauf ein, wie stark der niederländische Schiffbau die deutsche Schiffahrt im 17. und 18. Jahrhundert beeinflusst hat.
 - Bei der Binnenschiffahrt der Frühen Neuzeit standen nicht die Wasserfahrzeuge, sondern die Kanäle im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Interesses, und zwar diejenigen, die Friedrich d. Gr. zur Verbesserung von Handel und Verkehr in seinen Kernlanden zwischen Elbe und Oder anlegen ließ. (Uhlmann).
 - Die historische Hafenstrukturanalyse Bremens ist vom Mittelalter (vgl. 1. Schwerpunkt) über die gesamte frühe Neuzeit fortgesetzt worden. Die Ergebnisse dieser Forschungen werden 1997 als Monographie erscheinen (Weidinger).
- Ebenso ist die Untersuchung zur Selbstdarstellung der Kaufleute, Schiffer und Fischer in den See- und Flußhäfen an der Weser sowohl im öffentlichen Raum wie auch in den privaten Häusern vom Mittelalter bis zum Ende der Frühen Neuzeit durchgezogen worden. Dabei hat sich trotz Kontinuität der Orga-

nisationsformen (in Gilden oder Zünften) zu Beginn der Frühen Neuzeit in der Seehafenstadt Bremen (wie auch in anderen Seehäfen) mit dem Dreimaster ein neues Gildezeichen durchgesetzt, das auch in den Privathäusern der Gildemitglieder der Repräsentation diente (Ellmers).

Wie der Dreimaster in den Seehäfen diente das Binnenschiff mit nur zwei Mann Besatzung den Binnenschiffen als repräsentatives Zeichen ihrer Zünfte. Ein in Hannoversch Münden ausgegrabener Ofenstein mit diesem Zeichen von 1669 lieferte erstmals den Beweis (von Pezold).

- Zu Fragen der Rezeptionsgeschichte von Schiffahrtseignissen und Schiffsdarstellungen sind zwei Beiträge erarbeitet worden. Einer zeigt an ausgewählten Beispielen auf, wie der große Seesieg der vereinigten italienischen und spanischen Flotten über die Flotte der Türken bei Lepanto 1571 in Wort und Bild gefeiert wurde (Berckenhagen). Dr. Heinrich Stettner zeigt, wie die erotische Szene auf einer Schiffszeichnung von Hans Holbein (um 1530) in jüngeren Reproduktionen »entschärft« oder sogar ganz wegetuschiert worden ist.

3. Schwerpunkt: Auswirkungen der Industrialisierung auf die Handelsschiffahrt

3.1. Dokumentation (Sicherstellung und Verfügbarmachung von Quellenmaterial)

Sozialgeschichtliche Dokumentation

Die Sammlung, Sichtung, Auswertung und Editions Vorbereitung von Selbstzeugnissen der Menschen aus der Schiffahrt ist mit Nachdruck fortgesetzt worden.

- Ursula Feldkamp M.A. hat die ungedruckten Memoiren des in Mecklenburg 1796 geborenen Überse Kaufmanns und Reeders Theodor Cordua als Monographie herausgegeben. Cordua war in Amsterdam, Batavia, Surinam, Nordamerika, Californien (das damals zu Mexiko gehörte) und den Sandwich Inseln tätig gewesen.
 - Dr. Peter-Michael Pawlik hat aus Selbstzeugnissen, Zeitzeugnissen und Bildquellen ein Lebensbild des in Bremen-Blumental geborenen Kapitäns Eduard Dallmann (1830-1896) anlässlich dessen 100. Todestages zusammengestellt und kommentiert als Monographie herausgegeben. D. war Kommandeur von Walfangschiffen im Pazifik, betrat als erster Europäer die Wrangel-Insel im Nördlichen Eismeer, befuhr als erster Deutscher die Antarktis, beteiligte sich an der Erschließung Sibiriens auf dem Seeweg und war Pionier bei der Küstenerkundung Neu Guineas und des Bismarck-Archipels.
 - Klaus-Peter Kiedel hat zwanzig Männer und Frauen aus der Küstenschiffahrt interviewt und den Inhalt ihrer Berichte mit Tagebuchaufzeichnungen des Matrosen Heinz Burmester zu einem ungewöhnlich vielgestaltigen und tiefgehenden Einblick in den Alltag auf Motorseglern (1925-43), Küstenmotorschiffen (1948-95) und Containerfeedern (1986-95) zusammengestellt. Die vielen Fotos, ergänzt um einige Grafiken sind nicht bloße Illustration des Textes, sondern eine zusätzliche Bilddokumentation des Bordalltags. Klaus Köster, Vorsitzender des Verbandes Deutscher Küstenschiffseigner, hat in einer Einleitung die Entwicklung der Küstenschiffahrt in den letzten 100 Jahren dargestellt. Die Monographie ist als Begleitpublikation zu der Sonderausstellung gleichen Titels erschienen, die im Mai 1996 im DSM eröffnet wurde und danach in zahlreichen deutschen Museen gezeigt wird. Zwei Berichte zu Buch und Ausstellung hat der Autor vorgelegt und in Drochtersen und Papenburg Vorträge zur Geschichte der Küstenschiffahrt gehalten. Die Ausstellung war zugleich der Anlaß zur Gründung eines zunächst noch bilateralen dänisch-deutschen Arbeitskreises zur Küstenschiffahrt im 20. Jahrhundert, der bereits ein umfangreiches Forschungsprogramm für die nächsten Jahre beschlossen hat. Am DSM wird ein Bildarchiv zur Küstenschiffahrt aufgebaut.
 - Ursula Feldkamp edierte die Erzählung Claus Wagners über Ereignisse, die er 1966 als Leitender Ingenieur in Puerto Limon erlebt hat, als sein Schiff wegen ungeklärter Rechtslage nach einem Unfall nicht auslaufen durfte. Dabei hat er aufgezeigt, wie sich die Mitglieder einer kleinen, aufeinander angewiesenen Bordgemeinschaft in einer Ausnahmesituation verhalten, wie sich Spannungen entwickeln und auf welche unberechenbare Weise sie eskalieren können, wenn die Seeleute unversehens mit existenziellen Schwierigkeiten konfrontiert werden.
 - In einer Reihe kleinerer Beiträge wurden weitere spezifische Details des Alltags an Bord der heutigen Schiffahrt herausgearbeitet: Burghard Hattendorff hat die Langeweile beim ständigen »Hin und Her zwischen dem trostlosen Reedehafen von Turbo in Kolumbien und Bremerhaven« beschrieben, wo es schon eine abenteuerliche Abwechslung war, daß das Kühlschiff, auf dem er 1974 als 3. Offizier fuhr, ein havariertes Containerschiff auf hoher See finden und zum nächsten Hafen schleppen mußte. Albert Dreher hat die Arbeit des Evangelischen Binnenschifferdienstes Duisburg und die Einsätze des Kirchenmotorbootes JOH. HINR. WICHERN dargestellt.
 - Das DSM unterhält die einzige ständige Forschungsstelle Deutschlands zum Thema »Frauen und Schiffahrt«.
- Einen überraschend großen Rücklauf hatte 1996 ein Aufruf in Regionalzeitungen entlang der deutschen Nord- und Ostseeküste zur Folge. Darin war um Materialien oder Bereitschaft zu Zeitzeugenaussagen zur Geschichte der Frauenarbeit an Bord gebeten worden (Feldkamp).

Das seit mehreren Jahren kontinuierlich verfolgte Forschungskonzept, dem lange vernachlässigten Thema »Frauenarbeit an Bord« durch Quellenpublikationen die nötige sichere Ausgangsbasis zu schaffen, findet also vielfältige Unterstützung und soll entsprechend weitergeführt werden.

Volkskundliche Feldforschung

- Über die Ergebnisse der Feldforschung zum Bootsbau an der oberen Donau, an Oberrhein und Obermain sowie bei den Samen wurde im 1. Schwerpunkt berichtet. Aus der Feldforschung zum Bootsbau heraus gewachsen sind:
 - die flößereigenschaftliche Dokumentation und Forschung.
Die Deutsche Flößerei-Vereinigung hat ihren 9. Deutschen Flößereitag im DSM in Bremerhaven gehalten. Dazu ist unter der Herausgeberschaft von DSM-Mitarbeiter H.-W. Keweloh der 3. Jahrgang ihres Mitteilungsblattes erschienen mit einem Editorial zum Tagungsort als Endstation von Weserflößen (Keweloh), einem Bericht des Floßführers Gottfried Henne (1909-1989) über seine Flößerzeit auf Werra, Fulda und Weser, Beiträgen zur Flößerei im Weserraum im 15. Jahrhundert (Borger-Keweloh), über Lauenburg als Verarbeitungsplatz von Floßholz und über Neues zur Flößerei auf der Elbe (Hinsch), zur Flößerei auf der Weichsel (Keweloh), der Fortsetzung der flößereigenschaftlichen Bibliographie und mit Berichten aus der Arbeit der angeschlossenen Vereine und Museen.
 - die fährerschaftliche Dokumentation und Forschung.
Das Deutsche Fährleutetreffen fand 1996 ebenfalls im DSM in Bremerhaven statt. Im Vordergrund stand neben dem Erfahrungsaustausch die Beratung über die Intensivierung der Forschung zur Geschichte des Fährwesens.
Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Brandt, freier Mitarbeiter des DSM, koordiniert alle Ansätze. Erschienen ist ein ausführlicher Bericht über ein 1993-95 durchgeführtes Forschungsprojekt zur Fährschiffahrt in Mecklenburg-Vorpommern (Eggebrecht/Danker-Carstensen). Mit diesem Forschungsbericht wurde zugleich auch ein weiterer Forschungsaspekt des zwischen dem DSM und dem Schiffahrtsmuseum Rostock abgeschlossenen Kooperationsvertrages mit Leben erfüllt, der sich im Ausstellungs- und Erfahrungsaustausch schon seit der Zeit vor der Wende bewährt hat und danach auch der Unterstützung der vom DSM betriebenen industriearchäologischen Feldforschung diene.

Industriearchäologische Feldforschung

Dr. Dirk J. Peters arbeitet an der Publikation seiner Inventarisierung der Bauten und Anlagen für die Seeschiffahrt in den deutschen Küstenländern.

Das Manuskript für Bd. 1 soll 1998 abgeschlossen sein.

Runde Jahrestage wichtiger Anlagen der Seeschiffahrt boten Dr. Peters Gelegenheit zu wissenschaftlichen Beiträgen in Festschriften und Zeitschriften: Der Aufsatz zu »100 Jahren Kanalbaugeschichte des Nord-Ostsee-Kanals 1895-1995« erschien 1996.

Zum 100jährigen Bestehen des Fischereihafens Bremerhaven steuerte er eine umfangreiche Abhandlung über den wichtigen Schritt zum Spezialhafen sowie eine schriftliche Kurzfassung und einen Vortrag (im DSM) bei, der ergänzt wurde durch einen Vortrag von Wolfgang Walter, Bremen, über 100 Jahre Fischdampfer (ebenfalls im DSM).

Weitere Beiträge von Dr. Peters erschienen zur Maschinenfabrik M. Achgelis Söhne A.G. Eisengießerei, Bremerhaven, und zu den beweglichen Brücken in Bremerhaven.

Vorträge hat er außer dem genannten gehalten über den Columbusbahnhof und den Norddeutschen Lloyd (im DSM), über die schiffahrtsbezogenen Bauten an der Niederelbe (in Stade), über den Seeschiffbau in Bremerhaven (in Bremerhaven) und zum Thema »Von Ferdinand Schichau in Elbing zur Schichau-Seebeckwerft in Bremerhaven« (in Lüneburg). Weiter hat er das Vortragsprogramm der Schiffahrtsgeschichtlichen Gesellschaft Bremerhaven e.V. im DSM organisiert und aus seinem Fachgebiet eine Reihe von Gutachten erstellt.

Zur geplanten U-Boots-Werft im Bunker »Valentin« in Bremen-Farge aus der Schlußphase des Zweiten Weltkriegs zeigte er eine Sonderausstellung im DSM in Zusammenarbeit mit dem Fotografen Rüdiger Lubricht, Bremen.

Fotos und Filme als Quellen zur jüngeren Schiffahrtsgeschichte

Die von dem freien Mitarbeiter Lothar Wolf betreute Sammlung von Schiffs- und Hafenfotos hat im Archiv weiterhin die größten Zuwachsraten.

Wichtigste Neuerwerbungen waren rund 2 000 Glasplatten-Negative des Hamburger Fotografen Hans Hartz, der das Hamburger Hafengeschehen der 20er und 30er Jahre dokumentierte. Das war eine wichtige Ergänzung der Hamburger Hafenfotografien, die Eberhard W. Haase in den 60er und 70er Jahren aufgenommen hat, und die das DSM bereits vor Jahren erworben hatte. Zusammen bilden sie u.a. einen herausragenden Fundus, der u.a. für die historische Hafenstrukturanalyse Hamburgs im 20. Jahrhundert, durch Kai Kähler genutzt wird.

Die 18. Maritimen Filmtage unter Leitung von H.-W. Keweloh waren 1996 in Abstimmung mit diesen Aktivitäten ebenfalls dem Thema »Hafenumschlag und Frachtschiffahrt« gewidmet und dienten u.a. wieder dazu, die Arbeit von Amateurfilmern für die schiffahrtsgeschichtlichen Dokumentations- und Forschungsaufgaben des DSM mit einzusetzen.

Arbeitskreis Deutsche Schifffahrtsgeschichte des 19./20. Jahrhunderts

Der Arbeitskreis besteht seit 1976 aus Laien-Forschern und Sammlern, die sich auf bestimmte Sachgebiete der deutschen Schifffahrtsgeschichte spezialisiert haben und mit Hilfe von Bibliothek und Archiv des DSM auf diesen Spezialgebieten arbeiten. Sie haben inzwischen zahlreiche Monographien und Zeitschriftenbeiträge veröffentlicht und unterstützen auch das DSM beim Ausbau seiner Sammlungen sowie durch Hilfestellung bei der Katalogisierung von Neuzugängen im Archiv, z. B. durch Identifizierung von Bildinhalten auf Fotografien.

3.2 Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen

Schifffahrtsgeschichte international

Dr. Lars U. Scholl veröffentlichte einen kritischen Überblick über die deutsche schiffahrtsgeschichtliche Forschung seit 1970 in englischer Sprache für eine weltweite wissenschaftliche Öffentlichkeit. Etwa denselben Zeitraum deckte Dr. Uwe Schnall ab mit seinem bereits eingangs erwähnten Beitrag über 25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM.

Lars U. Scholl hat weiterhin als Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates für das *International Journal of Maritime History* die Herausgeber Tätigkeit übernommen. Weiter hat er zusammen mit John Edwards, dem Keeper of Science and Maritime History des Aberdeen Maritime Museum, die *Proceedings of the North Sea History Conference*, die 1993 in Aberdeen stattgefunden hatte, 1996 herausgegeben, und zwar als Monographie unter dem Titel: »The North Sea. Resources and Sea Way«. Beide Herausgeber haben den 450 S. starken Band mit einer gemeinsamen Einleitung versehen.

Walter Kozian, Wien, setzte für das DSM seine Untersuchungen zum Einsatz von Segelschiffen im Industriezeitalter fort mit einem Beitrag zu den Fahrten der Viermastbark PANGANI 1902-1913.

Sozialgeschichte der Schifffahrt

Zur Sozialgeschichte der Schifffahrt lag das Schwergewicht 1996 bei der Dokumentation (vgl. unter 3.1). Dr. Wolfgang Steusloff, Rostock, hat für das DSM eine Begrüßungsform im Seehandel der letzten Jahrzehnte erstmals herausgearbeitet. Dabei werden Jungfernfahrten oder Erstbesuche von Handelsschiffen in einem Hafen – durchaus werbewirksam – zur Überreichung von Geschenken genutzt. Die untersuchte Handlungsweise ist inzwischen fest an die heutigen seewirtschaftlichen, hafentechnischen, verwaltungsstrukturellen und wettbewerbsmäßigen Entwicklungen im internationalen Seeverkehr gebunden.

Jens Rösemann, Bremen, hat für das DSM aus eigenem Erleben eine sehr genaue Darstellung der Arbeitsvorgänge an Bord der seit Ende des 19. Jahrhunderts eingesetzten deutschen Heringslogger ausgearbeitet, angefangen mit der hierarchischen Gliederung der 17köpfigen Mannschaft bis zu Einsatzzeiten, Heuerabrechnungen und dem Ungezieferbefall (vgl. auch unter Schwerpunkt 4, Nutzung der Meeresressourcen).

Schiffbaugeschichte

Von der Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland hat Dr. Lars U. Scholl den 2. Band herausgegeben mit Beiträgen zu den Hauptantrieben und Hilfsmaschinen (Mau), zur Schiffspropulsion (Östergaard) und zur Elektrotechnik an Bord (Sommerling). Band 3 ist in Vorbereitung.

Als Ergänzung dazu hat Dr. Wolfgang Rudolph für das DSM eine Fortsetzungsserie über den Bootsmotorenbau im deutschen Küstenbereich bis 1945 begonnen. Der erste Teil behandelt die Ostseeregion. Diese Motorisierung eröffnete den Fischerbooten und kleinen Frachtsegeln im Küstengebiet ganz neue Möglichkeiten. Da die motorisierten Frachtsegler zu Küstenmotorschiffen weiterentwickelt wurden, bildet dieser Beitrag die Klammer zwischen folgenden vom DSM in den letzten Jahren mit Nachdruck verfolgten Themen:

Bootsforschung (vgl. 1. Schwerpunkt), Küstenschiffahrt (vgl. 2. und 3. Schwerpunkt) und Schiffbau, speziell Antriebe (siehe oben).

Dr. Dirk J. Peters ergänzte das Schiffbauthema durch Vorträge über den Seeschiffbau in Bremerhaven und über die Geschichte der Schichau-Werft von Elbing bis Bremerhaven.

Firmengeschichte

Dr. Peters gab einen kurzen Abriss der Geschichte der Maschinenfabrik M. Achgelis Söhne AG. Eisen gießerei in Bremerhaven. Die Firma arbeitete als Zulieferer für die Werftindustrie und die Fischdampferflotte.

Auf der Basis der Archivalien des DSM und des Bremer Staatsarchivs hat Thomas Siemon (Universität Trier) eine Staatsexamensarbeit für das Lehramt an Gymnasien im Fach Geschichte angefertigt zu dem Thema: Der Norddeutsche Lloyd und seine Selbstinterpretation 1929 bis 1939. Zur Geschichte der »Corporate Identity«. Die 1995 begonnenen Recherchen wurden 1996 mit der erfolgreichen Arbeit abgeschlossen.

Geschichte der Wasserstraßen

An der Geschichte der deutschen Binnenwasserstraßen von Dr. Ing. Martin Eckoldt, Blaubeuren, und Mitarbeitern wurde weitergearbeitet; der Druck dieser umfassenden Gesamtdarstellung wird 1998 erfolgen. Dr. Peters hat aus Anlaß des 100. Jahrestages der Eröffnung des heutigen Nordostseekanals im Jahre 1895 einen Beitrag über 100 Jahre Kanalbaugeschichte erarbeitet, der 1996 erschien, und hat die Festschrift Nord-Ostsee-Kanal 1895-1995 rezensiert.

Hauptsächlich für den Einsatz auf dem Nord-Ostsee-Kanal ist 1937/38 der Dampfeisbrecher WAL gebaut worden, dessen Vorgeschichte, Konstruktion, Bau und Betrieb Dr. Christian Ostersehle, Bremen, für das DSM aufgearbeitet hat. Der Dampfer liegt heute als fahrtüchtiges Museumsschiff in Bremerhaven.

Navigationsgeschichte

An der von Prof. Dr. Ing. Gerhard Wiedemann, Bonn, und Mitarbeitern begonnenen Geschichte des deutschen Seezeichenwesens von 1850 bis 1990 wurde weitergearbeitet. Die Veröffentlichung ist für 1998 vorgesehen. Mit dem Erweiterungsbau des DSM wird sich erstmals die Möglichkeit ergeben, dort auch die modernere Navigation auszustellen. Entsprechende Konzepte werden erarbeitet (Schnall).

Hafengeschichte

Kai Kähler hat seine 1994 begonnene Dissertation (Universität Hamburg) zur historischen Hafenstrukturanalyse Hamburgs im 20. Jahrhundert auf der Doktorandenstelle des DSM (HSP11) fortgesetzt. Er hat einen Zeitschriftenbeitrag publiziert zu Plänen von 1967, in denen ein von den Ländern Bremen und Hamburg gemeinsam betriebener Containerhafen in Bremerhaven vorgesehen war. Daraus ist aber nichts geworden.

Dr. Dirk J. Peters nahm die Gründung des Fischereihafens in Bremerhaven-Geestemünde vor 100 Jahren zum Anlaß, den wichtigen Schritt zum Spezialhafen in einem umfangreichen Festschriftbeitrag darzustellen. Ferner hat er die Geschichte der beweglichen Brücken in Bremerhaven aufgearbeitet. Zum 1895 eröffneten Fuldahafen in Kassel und seine weitere Entwicklung hat Johannes Tondera für das DSM einen zusammenfassenden Beitrag erarbeitet. Auch für die nächsten Jahre sind hafengeschichtliche Forschungen durch externe Mitarbeiter vorgesehen.

4. Schwerpunkt: Geschichte der Erforschung der Meere und der Nutzung ihrer Ressourcen

Im Mittelpunkt der Arbeiten dieses Schwerpunktes standen die wissenschaftlichen Vorarbeiten für den Aufbau der neuen Ausstellung zu diesem Thema im Erweiterungsbau.

Forschungsergebnisse, die nicht unmittelbar mit den Vorarbeiten für die Ausstellung zusammenhängen, wurden vor allem in Zusammenarbeit mit dem benachbarten Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) publiziert, mit dem ein Kooperationsvertrag besteht.

Geschichte der Polar- und Meeresforschung

– Eine der gemeinsam vorgelegten Publikationen ist die Chronik der ostdeutschen Antarktisforschung von 1959 bis 1996. Der Herausgeber, Gert Lange aus Berlin (Ost) hat die einzelnen Phasen dieser DDR-Forschung auf der Basis russischer Stationen jeweils knapp charakterisiert und dann 40 verschiedene beteiligte Wissenschaftler selbst zu Wort kommen lassen über Ziele, Durchführung und Ergebnisse ihrer Einsätze. Auf diese Weise ist eine übersichtliche, gut verständliche und umfassende Gesamtdarstellung der Antarktisforschung der DDR entstanden. Dies ist nach der Dissertation von Wolfgang Steusloff, Rostock, über das Bordleben auf Rostocker Handelsschiffen (1995) der zweite Band der Schriften des DSM, in denen ein abgeschlossenes Kapitel der Schiffs- bzw. Forschungsgeschichte der DDR durch Betroffene nach allen Seiten ausgeleuchtet und der Öffentlichkeit gut gegliedert dargestellt wird.

– Ergänzend hat Dr. Reinhard A. Krause (AWI) für das DSM herausgearbeitet, daß und in welcher Weise das Jahr 1895 das Gründerjahr der deutschen Südpolarforschung war und welche Rolle dabei Bremen als eine Wiege der deutschen Polarforschung spielte. In einem zweiten Beitrag hat er dargelegt, in welchem Maße es der Arbeit von Dr. Moritz Lindemann, dem Motor des Bremischen Komitees für die deutsche Polarfahrt, zu verdanken ist, daß die Polarforschung in Deutschland eine wissenschaftliche Basis gewann und internationale Beachtung und Anerkennung fand. Schließlich hat Dr. rer. nat. Karl Heinrich Wiederkehr, Hamburg, für das DSM die Rolle Hamburgs beleuchtet, wo in der Deutschen

Seewarte 1879 Vertreter von neun Ländern die Pläne für das Erste Polarjahr 1882/83 erarbeitet hatten. Wiederkehr hat zwei Briefe von und an Georg Neumeyer, Direktor der Deutschen Seewarte, im Wortlaut abgedruckt, kommentiert und in die forschungsgeschichtlichen Zusammenhänge eingeordnet und damit die Weiterführung der Forschung nach dem Polarjahr dargestellt.

- Die Monographie über Kapitän Dallmann (1830-1896) von Dr. Peter-Michael Pawlik, Bremen, ist bereits auf Seite 537 genannt worden.
 - Mit der von Jutta May im Rahmen eines DFG-Projektes erarbeiteten umfangreichen Bibliographie des Buchbestandes der »Documenta Maritima Heberlein« (DMH) und verwandter Bestände im DSM (326 S.) hat das DSM seine neue Bibliographien-Reihe eröffnet. Die DMH ist seit 1951 von dem Schweizer Juristen Dr. Hermann Heberlein zu allen Gebieten der Meeresforschung und Limnologie zusammengetragen und 1989 dem Deutschen Schiffahrtsmuseum übergeben worden, das bereits selber Literatur zum Thema gesammelt hatte und weiter sammeln wird, u. a. die angefangenen Reihen der DMH fortsetzt. Der Herausgeber, Dr. Uwe Schnall, hat in einem Vorwort die Forschungssituation in Deutschland umrissen, in die hinein 1971 das DSM gegründet wurde u. a. mit der Aufgabe, die deutsche Schiffahrtsgeschichte auf allen ihren Gebieten zu erforschen und dafür natürlich auch eine entsprechende Bibliothek aufzubauen. Mit der vorgelegten Bibliographie wurde ein Bestandsbereich für die internationale Forschung erschlossen.
- Als zweiter Band der Reihe ist eine Bibliographie der deutschsprachigen Literatur zur Navigationsgeschichte in Vorbereitung.
- Die Gezeitenforschung gehört in Deutschland zu den ältesten Fachgebieten der Meeresforschung. Mit seiner navigationsgeschichtlichen Dissertation über das spätmittelalterliche niederdeutsche Seebuch (im 1. Schwerpunkt) hat Dr. Albrecht Sauer zugleich auch erstmals herausgearbeitet, wie die Gezeiten im Kanal und in der Nordsee ganz andere Navigationsmethoden nötig machten als im gezeitenlosen Mittelmeer.

Geschichte der Nutzung der Meeresressourcen

- Für die seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert eingesetzten deutschen Heringslogger hat Jens Rösemann, Bremen, die Arbeitsvorgänge an Bord in ihrer Abfolge sehr genau beschrieben, angefangen vom Aussetzen der Treibnetze bis hin zum Schlachten und Verpacken der Heringe (vgl. auch unter Schwerpunkt 3.2, Sozialgeschichte).
- Die Walfanggeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg harret noch in großen Bereichen der Erforschung. Klaus Barthelmeß, Köln, erhielt als erster verbandsfremder Wissenschaftler die Erlaubnis, beim Norwegischen Walfangverband die gesperrten Akten zur OLYMPIC-CHALLENGER-Affaire einzusehen. Dieses Walfangmuttersschiff war zusammen mit einer Flotte von Fangdampfern 1950 bis 1956 von dem Reeder Onassis unter starker deutscher Beteiligung und mit 94-99% deutscher Besatzung im Walfang eingesetzt. Barthelmeß hat die Verstöße dieser Flotte gegen die damals gültigen Walfangbestimmungen herausgearbeitet.

Außerhalb der Schwerpunkte wurde zu folgenden Themenbereichen gearbeitet:

Schiffahrtsbezogene Kunstgeschichte

- Regine C. Hrosch, Bremen, publizierte ihre Forschungsergebnisse zu den neuen monumentalen Gemälden »Weltteile und Winde«, die der Bremer Maler der Gründerzeit, Arthur Fitger 1876/79 für das Haus Seefahrt in Bremen schuf. Die Gemälde zeigen in der ständigen Ausstellung des DSM nicht nur die Festsaalgestaltung der bekannten Bremer Sozialeinrichtung für Seefahrer, sondern vertreten zugleich die Art und Weise, wie die großen Speisesäle der frühen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd ab 1881 ebenfalls von Fitger ausgestattet wurden. Mit der kunsthistorischen Einordnung seiner Gemälde wurde deshalb auch ein wichtiges Etappenziel für eine sichere Beurteilung der Innenarchitektur dieser Schiffe erreicht.
- Dr. Lars U. Scholl erarbeitete den Lebenslauf des in Bremen ansässigen Landschaftsmalers Hinrich Fokken-Esens (1889-1976), von dem das DSM ein Gemälde besitzt, das den Bremer Europahafen am Abend zeigt. Der Bremer Senat hatte das Bild 1935 mit dem Wunsch für allzeit gute Fahrt dem Fischereischutzboot WESER überreicht, zu dessen Messe-Ausstattung es seitdem gehörte.

Museologie

Über die Tätigkeit des DSM publizierten dessen Wissenschaftler folgende Arbeitsberichte:

- 25 Jahre Deutsches Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven (Ellmers/Petersen)
- 25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM (Schnall)
- Über den Aufbau der Bibliothek des DSM im Vorwort zu J. May: Die »Documenta Maritima Heberlein« (Schnall)

- Über die Neuerwerbung von Cornelis van Yk: De Nederlandsche Scheepsbouwkonst, 1697, für die Bibliothek des DSM (Sauer)
- Über die Arbeiten für die letzte Konservierungsstufe der Bremer Hansekogge (Hoffmann)
- Über eine Fahrt mit dem Koggenachbau nach Bergen in Norwegen (Sauer)
- Über die Gemäldekonservierung am DSM (Scholl)
- Zum 9. Deutschen Flößertag in Bremerhaven (Keweloh)
- Zum 3. Wettbewerb »Schiffe aus Papier« im DSM (Stölting)
- Zur Sonderausstellung »Küstenschiffer« im DSM (Kiedel, 2 Berichte)
- Zur Tätigkeit des Fördervereins DSM und seiner Vorsitzenden (Petersen/Kiedel).

Über andere Museen veröffentlichten die Wissenschaftler des DSM folgende Beiträge:

- Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen und seine Tätigkeit (Keweloh)
 - Die Abteilung »Handelsstadt am Fluß« im Bremer Übersee-Museum (Sigrid Kiedel)
 - Das Kehdinger Küstenschiffahrtsmuseum in Wischhafen/Elbe (Sigrid Kiedel).
- Als Vorsitzender des Museumsverbandes für Niedersachsen und Bremen war Herr Keweloh an der Herausgabe des Museumsführers Elbe-Weser-Dreieck, 1996, beteiligt.

Mit finanzieller Unterstützung des DSM hat Herr Dipl.-Ing. W.-D. Hoheisel das Yearbook of the International Association of Transport Museums 22, 1955 (erschienen 1996) mit herausgegeben.

Wissenschaftler des DSM sind in die Beiräte folgender internationaler und nationaler Museen berufen worden: Deutsches Museum, München (Ellmers), Fiskeri- og Søfartsmuseet, Esbjerg, Dänemark (Scholl), Landesmuseum Koblenz (Keweloh), Mary Rose Trust (für die Mary Rose Ship Hall and Exhibition), Portsmouth, England (Hoffmann).

Modellbauforschung

Zum Schiffsmodellbau aus Papier fand im DSM die 8. Fachtagung statt, und es wurde ein Beitrag veröffentlicht, der sich um Kriterien für eine sachgerechte Beurteilung der Schiffsmodelle aus Papier bemüht (Stölting). Hans-Walter Keweloh gab einen kurzen Abriss über Leben und (nebenberufliche) Modellbauleistung des in Bremen ansässigen Schiffsmodellbauers Rudolf Teuber, aus dessen Hand das DSM zahlreiche Modelle, insbesondere von Segelyachten besitzt.

Wissenschaftliche Service-Leistungen

Wissenschaftliche Beratungen

Die Wissenschaftler des DSM wurden in steigendem Maße um Beratungen, Gutachten usw. in nationalem und internationalem Rahmen gebeten. Dazu ist unter den betreffenden Sachbereichen innerhalb der Schwerpunkte berichtet worden.

Lexikon- und Handbuchbeiträge

Mitarbeiter des DSM erarbeiteten folgende Beiträge für Lexika und Handbücher: Für Johannes Hoops: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 2. Aufl. Bd. 10, Berlin/New York 1996: »Furt« (Ellmers). Für Uta Lindgren (Hrsg.): Europäische Technik im Mittelalter 800-1400. Berlin 1996: »Navigationstechniken« (Schnall), »Schiffbau und Schiffstypen« (Schnall/Ellmers), »Binnenschifffahrt« und »Hafenbau« (Ellmers).

Bibliographien

- Kommentierte Bibliographie über Neuerscheinungen zu »Schifffahrt und Schiffbau« in: Hansische Geschichtsblätter 114, 1996 (Ellmers/Keweloh/Schnall).
- Zur Meeresforschung: Jutta May: Die »Documenta Maritima Heberlein« und verwandte Bestände im DSM (= Bibliographien aus dem DSM, Bd. 1).
- Zur Flößereigeschichte (Fortsetzung) im Mitteilungsblatt der Deutschen Flößereivereinigung 1996 (Keweloh).

Tätigkeit in Fachverbänden und Arbeitsgemeinschaften

Wissenschaftler des DSM arbeiteten aktiv in den Vorständen internationaler und nationaler, musealer und anderer Fachverbände und Arbeitsgemeinschaften mit:

- Arbeitsgemeinschaft für Binnenschiffahrtsgeschichte (Keweloh)
- Arbeitskreis deutsche Schifffahrtsgeschichte des 19./20. Jahrhunderts (Kiedel)
- Arbeitskreis zur Erforschung der Geschichte von Emsland/Bentheim (Kiedel)
- Dänisch-deutscher Arbeitskreis »Küstenschifffahrt des 20. Jahrhunderts« (Kiedel)
- Deutsche Flößereivereinigung (Vorsitzender: Keweloh)
- Deutsche Seefahrtsgeschichtliche Kommission (Vorsitzender: Scholl)
- Deutsches Fährleutetreffen (Brandt)
- Editorial Board of the International Journal of Maritime History (Chairman: Scholl)

Fachauschuß für Geschichte des Schiffbaus in der Schiffbautechnischen Gesellschaft (STG) (Leiter: Hoheisel)
 Forschungsprojekt Walfang (Schnall)
 Freundeskreis für Cartographica in der Stiftung Preuß. Kulturbesitz (Schnall)
 Georg-Agricola-Gesellschaft für Technikgeschichte (Ellmers)
 Hansischer Geschichtsverein (Ellmers)
 ICOM-Committee for Conservation (Hoffmann)
 International Congress of Maritime Museums (Schnall)
 Museumsverband für Niedersachsen und Bremen (Vorsitzender: Keweloh)
 Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven (Peters)
 Stone Watch International (Stölting)
 Wittheit zu Bremen. Wissenschaftliche Gesellschaft der Freien Hansestadt Bremen (Ellmers)
 Gemeinsame Sicherheitskommission für historische Wasserfahrzeuge (Hoheisel, Heidbrink).

Fachtagungen und Kongresse im DSM

- 31.01. Tagung des Landesverbandes Bremen im Deutschen Bibliotheksverband
 09.03. Jahreshauptversammlung der Sail Training Association Germany (STAG)
 13.-14.04. 9. Deutsches Fährleute-Treffen = Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Binnenfahren in Deutschland
 23.04. Arbeitstagung des Verbandes der Ingenieure der Post und Telekommunikation (VDPI)
 27.-28.04. 8. Fachtagung zum Schiffsmodellbau aus Papier
 03.-05.05. 9. Deutscher Flößereitag = Jahrestagung der Deutschen Flößerei-Vereinigung
 24.-26.09. 1. Tagung des dänisch-deutschen Arbeitskreises »Küstenschiffahrt im 20. Jh.«
 27.-29.09. 18. Maritime Filmtage unter dem Thema »Hafenumschlag und Frachtschiffahrt«.

Im Jahrbuch der Schiffbautechnischen Gesellschaft 89, 1995 (erschienen 1996) S. 269-306 sind die Vorträge veröffentlicht, die am 20.09.1995 im DSM auf dem Sprechtag der Gesellschaft zum Thema »Schiffbau und Schiffahrt in der Vergangenheit« gehalten worden waren.

Tätigkeit für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms (HSP II) waren folgende Nachwuchswissenschaftler am DSM tätig:

Auf einer Post-Doc-Stelle bis August 1996: Dr. Ulrich Weidinger mit einer Arbeit zur historischen Hafenstrukturanalyse Bremens von den Anfängen bis an die Schwelle der Industrialisierung.

Auf einer Doktorandenstelle: Kai Kähler mit einer Dissertation (Universität Hamburg) zur historischen Hafenstrukturanalyse Hamburgs im 20. Jahrhundert.

Auf einer weiteren Doktorandenstelle: Dipl. Ing. Frauke Baumgärtel mit einer Dissertation (Technische Universität Berlin) über Wissenschaftliche Methoden zur Rekonstruktion des Leistungsverhaltens historischer Schiffe.

Mehrere Studenten und Studentinnen verschiedener Universitäten leisteten am DSM meist sechswöchige Praktika.

Wissenschaftler des DSM führten folgende Lehrveranstaltungen an Hochschulen durch:

Prof. Dr. Detlev Ellmers: Vorlesung »Transportgeschichte« an der Hochschule Bremerhaven (WS 1995/96, SS 1996, WS 1996/97).

Dr. Lars U. Scholl: Mittelseminar »Aspekte der maritimen Kunstgeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jh.« an der Universität Hamburg (WS 1995/96); Mittelseminar »Schiffahrt und Schiffbau in Deutschland zu Beginn des 20. Jahrhunderts« an der Universität Hamburg (WS 1996/97).

Einmalige Lehrveranstaltungen von Wissenschaftlern des DSM an Hochschulen:

- »Archäologie vorgeschichtlicher Schiffahrt« am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel (Ellmers).

- »Jagd und Fischfang auf skandinavischen Felsbildern« am Archäologischen Institut der Universität Hamburg (Stölting).

- »Hochseeravigation der Wikinger« am Lehrstuhl Wissenschaftsgeschichte der Universität Bayreuth (Schnall).

- »Die technischen Denkmäler der Schifffahrtsgeschichte Bremerhavens« an den Denkmälern selbst für Architekturstudenten der Eidgenöss. Techn. Hochschule Zürich (Peters).

Folgende Magister- oder Staatsexamensarbeiten wurden vom DSM beraten oder mit Archivalien und Objekten des DSM erarbeitet:

- Matthew Garnett Pridmore: The Form, Function, and Interrelationships of Naval Rams: A Study of Naval Rams from Antiquity. Magisterarbeit der Texas A + M University.

- Anton Englert: Das Wrack des 18. Jahrhunderts aus dem Hedwigenkoog, Dithmarschen. Magisterarbeit am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Kiel.
 - Thomas Siemon: »Der Norddeutsche Lloyd und seine Selbstinterpretation 1929-1939. Zur Geschichte der Corporate Identity«. Die Idee zu dieser Staatsexamensarbeit im Fach Geschichte für das Lehramt an Gymnasien in Trier kam dem Studenten während eines Praktikums am DSM.
- Prof. Dr. Detlev Ellmers beriet Ralf Molkenthin nach dessen Staatsexamen in mittelalterlicher Geschichte (Uni Bochum) bei der Findung eines Dissertationsthemas und schlug vor: »Die Schifffahrt der (großen) Grundherrschaften«. Das Thema wurde angenommen.

3. Tätigkeit für die Öffentlichkeit

Vortragsveranstaltungen im DSM

Außer bei Ausstellungsöffnungen, Tagungen und Kongressen sowie anderen Sonderveranstaltungen wurden am DSM folgende Vorträge gehalten:

- 17.01. Dr. Schneider, Bremen: Helicopter-Service zum Lotsenversetzen.
- 26.01. General a. D. W. Altenburg: Die neuen sicherheitspolitischen Bündnisse für Europa.
- 01.02. Dr. B. Meyer-Friese, Hamburg: Dichtung und Wahrheit in der Marinemalerei.
- 10.02. Drs. Hans Bakker, Amsterdam: Niederländisch-Deutsche Schifffahrtsbeziehungen.
- 11.02. Hans Gerhard Pfaff: Die Westküste Kanadas.
- 20.02. Hubert Pohl, Oldenburg: Schottlands Küsten und Häfen.
- 28.02. Kpt. H.J. Möller und Kpt. S. Ortinger: ISM-Code und seine Einführung in die Praxis – ein Beitrag zur Schifffahrtssicherheit.
- 18.03. Hans-Walter Keweloh, DSM: Die Planungen für den Erweiterungsbau des DSM.
- 19.03. Uwe Kiupel, Bremen: Vom Stauhaken zum Container. Die Entwicklung und Technik des Hafenumschlags.
- 21.03. Dr.-Ing. H.-W. Vollstedt und Dipl.-Ing. W. Wetjen, Bremerhaven: Neubau einer großen Schleusenkammer für den Fischereihafen Bremerhaven.
- 18.04. Arnold Kludas, Grünendeich: Maritime Eindrücke aus Bremerhaven von 1960 bis 1980.
- 23.04. Günter Neubert, Wedel/Holstein: Australiens Großes Barriere Riff.
- 14.05. Hilde Peters, Bremerhaven: Die Gründungsgeschichte der »Nordsee« GmbH., Bremerhaven.
- 26.07. Dr. D. J. Peters, DSM: Der Columbusbahnhof und der Norddeutsche Lloyd. Die Geschichte der Passagierschifffahrt in Bremerhaven.
- 23.09. Hubert Pohl, Oldenburg: Die Fjorde und Gletscher Norwegens.
- 10.10. Dr. Chr. Ostersehlte, Bremen: Die Bugsigelgesellschaft »Union« und die Schleppschifffahrt an der Unterweser.
- 18.10. Dr. D. J. Peters, DSM: 25 Jahre Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven.
- 18.10. Dipl.-Ing. Haake, Bremerhaven: Schiffsumbauten der letzten Jahre auf der Lloyd-Werft.
- 31.10. Dr. D. J. Peters, DSM: 100 Jahre Fischereihafen Bremerhaven.
- 28.11. Wolfgang Walter, Bremen: 100 Jahre Fischdampfer aus Bremen.
- 10.12. Prof. Dr. D. Ellmers, DSM: Im Zeichen der Kogge – 500 Jahre Hanse-Handel zwischen London und Nowgorod.
- 12.12. Kpt. J. Meyer, Hamburg: Planung von Kreuzreisen.
- 19.12. Dr. Petr Gaidukow, Moskau: Neue Ausgrabungen in Nowgorod, dem Ziel hansischer Pelzhändler.

Publikationen

Vom DSM herausgegeben wurden:

- »Deutsches Schifffahrtsarchiv«, Bd. 19, 1996, 423 S. + 2 Faltpäne, ill. (Redaktion U. Schnall und U. Feldkamp).
- In den »Schriften des Deutschen Schifffahrtsmuseums« (Redaktion U. Schnall) erschienen: Bd. 35, 1996: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland, Bd. 2, ill., 292 S. – Bd. 38, 1996: Jenny Sarrazin und André van Holk: Schopper und Zillen. Eine Einführung in den traditionellen Holzschiffbau im Gebiet der deutschen Donau, 205 S., ill. + 2 Faltpäne. – Bd. 42, 1996: Klaus-Peter Kiedel: Küstenschiffer. Alltag auf Motorseglern, Kümos und Containerfeuern, 208 S., ill. – Bd. 43, 1996: Gert Lange: Sonne, Sturm und weiße Finsternis. Eine Chronik der ostdeutschen Antarktisforschung. 295 S. und 64 Tafeln. – Bd. 44, 1996: Albrecht Sauer: Das »Seebuch«. Das älteste erhaltene Seehandbuch und die spätmittelalterliche Navigation in Nordwesteuropa. 256 S., ill.
- In den »Bibliographien aus dem DSM« erschien Bd. I, 1996: Jutta May: Die »Documenta Maritima Heberlein« und verwandte Bestände im Deutschen Schifffahrtsmuseum. XVI + 310 S.
- In der Reihe »Menschen und Schiffe« erschien: Ursula Feldkamp (Hrsg.): Theodor Cordua: Von Mecklenburg nach Übersee. Mitteilungen aus meinem Leben als Kaufmann und Reeder 1796 bis 1857. 239 S., ill.

Außerhalb der Reihen gab das DSM in Zusammenarbeit mit anderen Verlagen heraus:

- Peter Michael Pawlik: Von Sibirien nach Neu Guinea. Kapitän Dallmann, seine Schiffe und Reisen 1830-1896. Bremen. Hauschild 1996, 207 S., ill.
- Heinrich Stettner: Arbeitsschiffe des täglichen Gebrauchs. Porcellis' Kupferstich von 1627. Bremen. Hauschild 1996, 27 S., ill.
- Claus D. Wagner: An der Kette in Puerto Limon. Das dramatische Schicksal einer deutschen Schiffsbesatzung. Hamburg. Kabel 1996, 115 S.

An Modellbaubogen des DSM (Redaktion S. Stölting) erschienen:

Fährschiff CARL CARSTENS; Frachtmotorschiff WESTFALEN; Wassertrecker STIER (2. Auflage); Leuchtturm ROTER SAND (Fortdruck).

Der Förderverein DSM e. V. (Redaktion K.-P. Kiedel, DSM) gab heraus:

- Deutsche Schifffahrt 1/96 und 2/96.

Die Deutsche Flößerei-Vereinigung (Redaktion H.-W. Keweloh, DSM) gab heraus:

- Mitteilungsblatt 1996.

Gemeinsam veröffentlicht wurde das Yearbook of the International Association of Transport Museums 22, 1995 (erschienen 1996) für die IATM durch das Deutsche Schifffahrtsmuseum.

Sonderausstellungen im DSM

24.07.95-10.08.96 »Ein Vierteljahrhundert schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM«

14.10.95-14.01.96 »Hans Bohrdt, des Kaisers Malerfreund (1857-1945)«

10.02.96-18.04.96 »Von Ufer zu Ufer - Fahren von der Unterweser bis zum Oberrhein« mit Abschlußkongreß am 13./14.04.96

15.03.96-15.06.96 »300 Jahre russische Marine« des Museums der Weltmeere in Kaliningrad.

11.05.96-10.11.96 »Küstenschiffer - Alltag auf Motorseglern, Kümos und Containerfeedern«

27.09.96-12.12.96 »Autoumschlag in Bremerhaven« in Zusammenarbeit mit der Firma KFZ-Center Langen

30.11.96-09.02.97 »Eine Fabrik für die Ewigkeit. Der U-Boot-Bunker Bremen-Farge 1944/45«. Fotografien von R. Lubricht, Worpsswede.

07.12.96-09.02.97 »Im Zeichen der Kogge. 500 Jahre Hansehandel zwischen London und Nowgorod« in Zusammenarbeit mit der Dresdner Bank AG.

Die Ausstellung 4 hat das DSM vom Museum der Weltmeere in Kaliningrad komplett übernommen, alle anderen Ausstellungen hat es selber (z. T. in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen oder Personen) erarbeitet. Davon sind die Ausstellungen 5 und 8 von professionellen Ausstellungsgestaltern in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des DSM entwickelt worden (5 mit E. Christiani, Salzkotten, und 8 mit S.+S. Schauwerbung, München, unterstützt durch die Dresdner Bank AG). Zu den Ausstellungen 2, 3, 5 und 7 gab es umfangreiche Begleitpublikationen, die ersten drei sind vom DSM erstellt worden, die letztere von Herrn Lubricht. Zur Ausstellung 8 wurde eine Kurzinformation verteilt und zur Ausstellung 1 gab es einen Beitrag von Dr. U. Schnall in »Deutsche Schifffahrt«.

Die Wanderausstellungen 3 und 8 endeten im DSM, nachdem sie vorher in verschiedenen deutschen Städten gezeigt worden waren (3 in Brake und Nienburg, 8 in Bremen, Hannover, Koblenz, Köln, Merseburg, Papenburg, Riesa, Verden/Aller, Wertheim und Wetzlar). Im DSM sind sie jeweils noch durch zusätzliche Ausstellungsabschnitte ergänzt worden (3 durch Fahren am Rhein, 8 durch Exponatgruppen zu hansischen Gilden und Zünften, zu Schiffsfunden aus Nowgorod und einer Auswahl aus dem Schwarzhäupter-Schatz aus Riga). Zu 8 hielt Dr. Petr Gaidukow, Moskau, einen Vortrag über die Ausgrabungen in Nowgorod, dem Ziel hansischer Pelzhändler.

Die Ausstellungen 2, 5 und 7 begannen ihre Rundreise durch andere deutsche Museen im DSM (2 in Rostock und Kiel; 5 in Papenburg, für 1997 sind Carolinensiel und Rostock vorgesehen; 7 ist für Bremen-Vergesack vorgesehen).

Neben diesen eigenen Sonderausstellungen hat das DSM folgende Ausstellungen mit Leihgaben aus seinen Beständen unterstützt:

»Experimentelle Archäologie des Landesmuseums Oldenburg (läuft seit 1990 durch zahlreiche europäische Länder) und »Hotelporzellan« des Deutschen Porzellanmuseums in Hohenberg/Eger (vom DSM: Porzellan und andere Teile von den Gedecken der Schnelldampfer).

Ständige Ausstellungen

Viele der eingangs genannten Neuerwerbungen, insbesondere jene, die die Rolle des Menschen in der Schifffahrt deutlicher zum Ausdruck bringen, wurden in die ständige Ausstellung eingearbeitet. Die ersten der neuen Großmodelle wurden in die Abteilung Frühe Neuzeit integriert. Auf diesen Modellen werden auch Figuren von Besatzungsmitgliedern bei der Arbeit an Deck gezeigt. Die Ausstattung weiterer ausgewählter Schiffsmodelle mit maßstabgerechten Figuren von Besatzungsmitgliedern bei typischen Arbeiten wurde fortgesetzt. Es wurde beobachtet, daß das Publikum an solchen Modellen länger verweilt als an anderen.

Das probeweise zwischen Marine- und Wassersport-Abteilung aufgestellte Kaiserpanorama zur dreidimensionalen Vorführung von Fotos aus beiden Bereichen (Kieler Woche um 1900) wurde zwar auch vom Publikum sehr gut angenommen, hatte aber so viele technische Pannen, daß das Gerät zurückgegeben werden mußte.

Andererseits mußten in den ständigen Ausstellungen zahlreiche Behinderungen und Einschränkungen hingenommen werden, die z. T. durch den Erweiterungsbau verursacht sind, durch den die Boote der Bootshalle gar nicht und die Handelsschiffahrt nach 1945 nur eingeschränkt zu besichtigen sind. Auch mußte der Eingang wegen Baumaßnahmen zweimal für lange Wochen ins Koggehaus verlegt werden, wodurch es am Verkaufsstand zu stark spürbaren Einnahmeverlusten kam. Schließlich aber ist die Bremer Hansekogge bis zur endgültigen freien Ausstellung 1999 gar nicht zu sehen, weil die Konservierungsflüssigkeit der zweiten Konservierungsstufe nicht durchsichtig genug ist.

Sonderveranstaltungen

Neben Fachtagen, Vorträgen und Ausstellungseröffnungen wurden zwei Ereignisse auch von den Medien besonders gewürdigt:

- der Festakt zum 25jährigen Bestehen des Deutschen Schiffahrtsmuseums am 10. und 11.02. mit dem Festvortrag von Direktor Drs. Hans Bakker, Nederlands Scheepvaartmuseum, Amsterdam, über Niederländisch-deutsche Schiffahrtsbeziehungen, mit einer Ausstellungseröffnung und einem Hafenkonzert von Radio Bremen.
- das Richtfest für den Erweiterungsbau am 15.11., auf dem für den Stifter Bremen Frau Senatorin Kahrs und für den Stifter Bremerhaven Herr Stadtrat Dr. Weiß die Reden hielten.

Besucherbetreuung

Der Führungsdienst des DSM (13 speziell geschulte Damen für Führungen von Gruppen in deutscher, englischer, französischer und plattdeutscher Sprache) wurde weiterhin auf Voranmeldung lebhaft in Anspruch genommen.

Der Videofilm »Vom Fellboot zum Containerschiff« lief das ganze Jahr über als Einführung des Publikums in die Hauptthemen der Ausstellungen. Er ist auch an der Kasse erhältlich. Auch zwei weitere Videofilme (über die Arbeitsgänge bei der Anfertigung des Koggenachbaus im Koggehaus und zum U-Boot Wilhelm Bauer in der Marine-Abteilung) werden vom Publikum gut angenommen. Auch in der Sonderausstellung »Küstenschiffer« wurde ein Videofilm zum Thema gezeigt.

Bei den in breiter Palette für unterschiedliche Klassenstufen vorhandenen Arbeitsblättern sowie den Informationsblättern für Besucher allgemein mußten die Rundwegempfehlungen in deutscher Sprache und die Miniport-Diplome nachgedruckt werden. Die Karton-Modellbaubögen sind ein wichtiges museumspädagogisches Mittel, durch das museale Eindrücke zu Hause nachhaltig vertieft werden. Das Angebot wurde um vier Bogen erweitert (vgl. Publikationen).

Mit einer Bootsbau-Aktion beteiligte sich das DSM (Stölting) an der 1. Museumspädagogischen Woche des Landschaftsverbandes Stade (Vorbereitende Veranstaltung am 26.04. in Gnarrenburg, Hauptveranstaltung 17.-21.06. in Stade. Die Dokumentation mit einem Beitrag über die Bootsbau-Aktion des DSM ist veröffentlicht worden. Eine weitere Bootsbau-Aktion für Lehrer fand im DSM statt zusammen mit dem Lehrerfortbildungsinstitut Bremerhaven (LFI). Das ganze Jahr über wurden Lehrer- und Schülerführungen durchgeführt zu Themen wie »Industrialisierung«, »Hafenbetrieb«, »Auswanderung« u.a.m. (Stölting).

Besucherzahlen	1996	1995	1994
Gesamtbesuch	228.223	240.016	267.201
davon Schüler in Klassen	17.332	19.047	20.613

1996 ist die Zahl der Besucher um ca. 4,9% (= 11.793 Besucher) gegenüber dem Vorjahr gestunken. Bei Schülern in Klassenverbänden lag der Rückgang gegenüber 1995 bei ca. 8,2% (= 1.539 Schüler).

Der Besucherrückgang verteilt sich sehr ungleich auf die Monate. In der Vorsaison mit dem strengen Winter und naßkalten April (1.1.-30.4.) kamen 10.200 Besucher weniger und in der Nachsaison (1.9.-31.12.) waren es 6.900 Besucher (zusammen 17.100) weniger als im Vorjahr. In der Hauptsaison war dagegen eine Zunahme von 5.300 Besuchern zu verzeichnen.

Das von einem der Fördervereine des DSM betriebene Technikmuseum U-BOOT WILHELM BAUER e.V. hatte folgende Besucherzahlen:

	1996	1995	1994
	181.429	189.741	191.035.

Der Trend entspricht dem des DSM, nur liegen die Prozentzahlen niedriger, weil das Technikmuseum in den besucherschwachen Wintermonaten (Nov. bis März) geschlossen war. Auch hier hatte der April 1996 die seit Eröffnung weitaus schlechteste Besucherzahl dieses Monats.

Öffentlichkeitsarbeit

Die gute Zusammenarbeit mit den Medien blieb auch weiterhin wichtigste Stütze der Öffentlichkeitsarbeit, wobei Ausstellungseröffnungen, Kongresse und Sonderveranstaltungen willkommene Anlässe boten. Im Auftrag der Fördervereine des DSM und in enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern erarbeitete der Bremerhavener Journalist Hans Petersen 34 Pressemitteilungen, von denen 23 bundesweit und 11 regional versandt wurden.

Die Tourismusförderungsgesellschaft stellte wieder Prospekte über das DSM in deutscher, englischer und französischer Sprache zur Verfügung, die auf Anforderung an Interessenten des In- und Auslandes versandt wurden.

Besondere Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit außerhalb Bremerhavens waren die Segelfahrten mit dem Polarforschungsschiff GRÖNLAND zu verschiedenen Zielen des In- und Auslandes, die Segelfahrt mit dem Bremerhavener Koggenachbau zum Hansestag der Neuzeit in Bergen/Norwegen und die Teilnahme des DSM am Festumzug durch das Brandenburger Tor anlässlich des Tages der deutschen Einheit in Berlin. Zusammen mit der Fassmer-Werft in Berne, der Firma Davit International in Sulingen und der Firma Detmers-Janssen in Bassum hatte das DSM einen Wagen mit Freifall-Rettungsboot auf Ablaufbahn eingerichtet. Ein solches Boot wird im Erweiterungsbau gezeigt werden.

Detlev Ellmers

Veröffentlichungen und Vorträge der Mitarbeiter des DSM 1996

(Zusammengestellt nach Angaben der Autoren)

(E = Einzelveröffentlichung, auch Museumsmaterialien; A = Aufsatz, auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit; B = Besprechung; V = Vortrag).

Detlev Ellmers

- A Kran und Waage am Hafen. In: »Vom rechten Maß der Dinge«. Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Festschrift für Harald Witthöft zum 65. Geburtstag. St. Katharinen 1996, S. 145–165.
- A The Beginnings of Boatbuilding in Central Europe. In: Conway's History of the Ship, Bd. 1, The Earliest Ships. The Evolution of Boats into Ships. London 1966, S. 11–23.
- A Celtic Plank Boats and Ships, 500 BC–AD 1000. In: Ebd., S. 52–71.
- A Hafebau. In: Uta Lindgren (Hrsg.): Europäische Technik im Mittelalter 800 bis 1400. Tradition und Innovation. Berlin 1996, S. 105–110.
- A Binnenschifffahrt. In: Ebd., S. 337–344.
- A (zusammen mit Uwe Schnall) Schiffbau und Schiffstypen im mittelalterlichen Europa. In: Ebd., S. 353–370.
- A Frühe Boote, Teil 10. Die Binnenschiffe der Kelten. In: Brückenbuch der Seesegler »Das Wappen von Bremen«. Hochseeseglerabend 1996, S. 45–48.
- A (zusammen mit Hans Petersen) Schiffahrtsmuseen vorgestellt. 25 Jahre Deutsches Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven. In: Das Nordlicht. Schiffahrtsgeschichtliche Gesellschaft OSTSEE e.V., 4. Jg. 1996. H. 10, S. 1–6.
- A Hooksiel ist ein ausgelagerter Stadtteil von Jever. In: 450 Jahre Hooksiel. Sonderbeilage der Wilhelmshavener Zeitung vom 25. Mai 1996, S. 7–9.
- B Schiffahrt und Schiffbau (= kommentierte Bibliographie) in: Hansische Geschichtsblätter 114, 1996, S. 190–210.
- V Schiffsarchäologie von den Anfängen der Schiffahrt in der späten Eiszeit bis zum 19. Jahrhundert. – Volkshochschule Bremerhaven, 27.1. 1996.
- V Laudatio auf Frau Dr. Margarete Schindler, Stadtarchivarin von Buxtehude i.R. anlässlich ihres 70. Geburtstages. – Buxtehude, 28.1. 1996.
- V Nicht nur Schiffe. 25 Jahre Deutsches Schiffahrtsmuseum. – Nautischer Verein Bremerhaven, 13.2. 1996.
- V Festvortrag »450 Jahre Hooksiel« anlässlich der betr. Feier. – Hooksiel, 16.3.1996.
- V Hanse-Vortrag. Dresdner Bank, Verden, 25.3. 1996.
- V Dass. – Dresdner Bank, Papenburg, 19.8. 1996.
- V Dass. – Dresdner Bank, Riesa, Sachsen, 15.10. 1996.
- V Schiffsarchäologie in Deutschland. – 6. Tag der Niedersächsischen Denkmalpflege, Wilhelmshaven, 6.9. 1996.
- V St. Jacob in Hanseatic Ports and the Pilgrimage from Germany to Santiago by Sea. – II. Congreso internacional de estudios Xacobeos, Ferrol, Spanien, 12.9. 1996.
- V Zeugnisse für römische Küsten- und Binnenschifffahrt ins freie Germanien. – 2. Dt. Archäologenkongress, Leipzig, 3.10. 1996.

- V Unser Deutsches Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven heute und morgen. Johannis-Loge »Zu den drei Ankern«, Bremerhaven, 5.11. 1996.
- V Die Nachbauten der Bremer Kogge von 1380 in Bremerhaven und Kiel. – Landesmuseum für Vorgeschichte in Dresden, anlässlich der Ausstellung »Experimentelle Archäologie«, 27.11. 1996.
- V Vom Paddeln zum Rudern. – Neue Erkenntnisse der Schiffsarchäologie zur Vorgeschichte des Rudersports. 114. Stiftungsfest des Bremer Rudervereins von 1882 e.V., Bremen, 30.11. 1996
- V Im Zeichen der Kogge – 500 Jahre Hanshandel zwischen London und Nowgorod (1159–1669), DSM, Bremerhaven, 7.12. 1996.

Ursula Feldkamp

- E (Hrsg.) Theodor Cordua: Von Mecklenburg nach Übersee. Mitteilungen aus meinem Leben als Kaufmann und Reeder 1796 bis 1857. (= Menschen & Schiffe). Hamburg 1996. 239 S., ill.
- V Theodor Cordua und seine Zeit. – In Wismar und Güstrow, November 1996.

Ingo Heidbrink

- E Raddampfer KAISER WILHELM (= SMS 4, 1996, Nr. 33). Hamburg 1996, 46 S., ill.
- A Der Traum einer durchgehenden Schifffahrt. In: Carl Ingwer Johannsen, Eckardt Opitz (Hrsg.): Das große Schleswig-Holstein-Buch. Hamburg 1996, S. 483–491.
- A Fährschifffahrt in Mecklenburg und Vorpommern. In: Binnenschifffahrt, Zeitschrift für Binnenschifffahrt und Wasserstraßen 51, 1996, Nr. 7, S. 58f.
- A Die Großprojekte des Schiffahrtsmuseums der Hansestadt Rostock. In: Unter Wasser – Über Wasser, Beiträge zur maritimen Technik- und Kulturgeschichte Mecklenburgs und Vorpommerns. (= Schriften des Schiffahrtsmuseums der Hansestadt Rostock, Band 2). Rostock 1996, S. 129–146.
- A Die Kabelkrananlage der Warnow-Werft im Schiffahrtsmuseum – Rettung eines Symbols des Rostocker Schiffbaus. In: Ebd., S. 153–158.
- A Raddampfer KAISER WILHELM. In: Kompaß 1, 1996, Nr. 2, S. 50–54.
- A Schleppdampfer SATURN. In: Kompaß 1, 1996, Nr. 3, S. 36–37.
- A Fährschiffe WITTOV und BERGEN. In: Kompaß 1, 1996, Nr. 4, S. 51–53.
- V Schrott oder Kulturgut. – 18. Rostocker Wissenschaftshistorisches Gespräch der Ernst Alban Gesellschaft für Mecklenburgisch-Pommersche Wissenschafts- und Technikgeschichte, 18.4. 1996.
- V Einführungsvortrag und Moderation des Symposiums 100 Jahre Wasserstraße Rostock-Bützow-Güstrow, 100 Jahre Hafen Rostock – Binnenschifffahrtshafen. Binnenschifffahrtshistorisches Symposium Rostock, 19.10. 1996.
- V Schrott oder Kulturgut – Theoretische Aspekte des Betriebes und der Unterhaltung von schwimmenden Museumsobjekten. – Arbeitstagung der Museen im westlichen Ostseeraum: Schwimmende Objekte im Museum. Probleme und Perspektiven, Rostock, 29.11. 1996.

Per Hoffmann

- A Zur Naßholzkonservierung mit Zucker am Deutschen Schiffahrtsmuseum – eine Bilanz. In: Arbeitsblätter für Restauratoren, 1996, H. 1, S. 231–240.
- A Die Kogge auf dem letzten Schlag. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 1, S. 17–19.
- A Die Konservierung der Bremer Hanse-Kogge. Ein Experiment. In: Praxis der Naturwissenschaften/Chemie 45, 1996, H. 4, S. 2–6.
- A Das große Bad. In: Archäologie in Deutschland, 1996, H. 4, S. 6–11.
- A Möglichkeiten, Schiffsfunde zu konservieren. In: Nachrichtenblatt Arbeitskreis Unterwasserarchäologie, Kommission für Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen, 1996/97, H. 3, S. 17f.
- A Sucrose for Waterlogged Wood – Not so Simple at All. In: Preprints 11th Triennial Meeting for the ICOM-Committee for Conservation. Edinburgh 1996, S. 657–662.
- V Möglichkeiten, Schiffsfunde zu konservieren. – Tagung des Arbeitskreises Unterwasserarchäologie im Verband der Landesarchäologen, Mainz, 27.4. 1996.
- V Sucrose for Waterlogged Wood – Not so Simple at All. – 11th Triennial Meeting for the ICOM-Committee for Conservation. Edinburgh 4.9. 1996
- V The conservation of the Bremen Cog – between the steps. – 6th ICOM-Group on Wet Organic Archaeological Materials Conference, York, 12.9. 1996.

Hans-Walter Keweloh

- E (zusammen mit Nicola Borger-Keweloh) Mitteilungsblatt der Deutschen Flößerei-Vereinigung, Jg. 4. 1996, 16 S.
- A Zur Flößerei auf der Weichsel. Tarifaufgaben als Handelshemmnisse. In: Mitteilungsblatt der Deutschen Flößerei-Vereinigung, Jg. 4. 1996, S. 9f.
- A Literatur zur Flößerei (Bibliographie). In: Ebd., S. 15.

- A Kanus, Seekreuzer und Yachten – der Modellbauer Rudolf Teuber. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 1, S. 25–27.
- A Holzbootbau am Oberrhein. In: Jahrbuch der Schiffbautechnischen Gesellschaft 89, 1995, S. 282–287.
- A Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. und seine Tätigkeit. In: Museen im Wandel. Entwicklungen und Perspektiven in der niedersächsischen Museumslandschaft. Festschrift für Hans-Günter Peters. Hrsg. von Mamoun Fansa und Christian Lamschus. Lüneburg 1996, S. 129–132.
- A Traditionelle Boote in Deutschland 5: Der Fischerschelch am Obermain. In: DSA 19, 1996, S. 349–366.
- V Flößerei auf Flüssen und Kanälen. – Westfälisches Industriemuseum/Altes Schiffshebewerk Henrichsburg, Februar 1996.
- V Ehrenamtlichkeit im Museum. – Museum Nordenham, September 1996.
- V Industriemuseen in Niedersachsen. Grußwort zur Eröffnung des Fabrikmuseums Delmenhorst, September 1996.
- V Flößerei im Neckarraum. – Heimatverein Eberbach, November 1996.
- V Flößerei im Neckarraum – Bad Wimpfen, November 1996.
- V Haffboote und -kähne in Ostpreußen und die Bootsforschung. – Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg, November 1996.
- V Museumsschiffe – ein Sammlungskonzept? Deutsch-dänisches Treffen der Schifffahrtsmuseen in Rostock, November 1996.

Klaus-Peter Kiedel

- E Küstenschiffer. Alltag auf Motorseglern, Kümos und Containerfeeder. (= Schriften des DSM, 42) Hamburg 1996, 208 Seiten, ill.
- A Bremerhaven: »Küstenschiffer«. In: Mitteilungsblatt des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen, Nr. 51, Februar 1996, S. 90f.
- A Küstenschiffer – Sonderausstellung im DSM vom 11. Mai bis 10. November 1996. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 1, S. 13–15.
- E Kalender 1997: Traditionelle Schifffahrt in Deutschland.
- V Küstenschifffahrt heute: Eine Reise auf einem Containerfeeder nach Spanien und Skandinavien. – Förderverein Kehdinger Küstenschifffahrts-Museum, Drochtersen, 15. 3. 1996.
- V Küstenschifffahrt im 20. Jh. – Vortrag zur Eröffnung der Ausstellung »Küstenschiffer« – Emslandmuseum Papenburg, 13.12. 1996.

Dirk J. Peters

- A Maschinenfabrik M. Achgelis Söhne A.G. Eisengiesserei. In: Niederdeutsches Heimatblatt, 1996, Nr. 553.
- A 100 Jahre Fischereihafen Bremerhaven. In: Ebd., Nr. 554.
- A Bewegliche Brücken in Bremerhaven. In: Jahrbuch der Männer vom Morgenstern 74, 1995, S. 177–214.
- A Der wichtige Schritt zum Spezialhafen. In: 100 Jahre Fischereihafen Bremerhaven. Rückblick Einblick Ausblick. Bremerhaven 1996, S. 9–44.
- A Vom Kaiser-Wilhelm-Kanal zum Nord-Ostsee-Kanal 1895–1995. 100 Jahre Kanalbaugeschichte. In: Jahrbuch der Schiffbautechnischen Gesellschaft 89, 1995, S. 189–201.
- B Von: Nord-Ostsee-Kanal 1895–1995. Festschrift im Auftrag des Bundesministers für Verkehr. 1995. In: Technikgeschichte 63, 1996, S. 267.
- V Bewegliche Brücken in Bremerhaven. – Stadtarchiv Bremerhaven, 25.6. 1996.
- V Der Columbusbahnhof und der Norddeutsche Lloyd. Die Geschichte der Passagierschifffahrt in Bremerhaven. – Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven, 26.7. 1996.
- V Die schifffahrtsbezogenen Bauten an der Niederelbe. – Bezirksregierung Lüneburg, Stade, 28.9. 1996.
- V Der Seeschiffbau in Bremerhaven. – Vereinigung berufstätiger Frauen, Bremerhaven, 2.10. 1996
- V 100 Jahre Fischereihafen Bremerhaven. – Schifffahrtsgeschichtliche Gesellschaft Bremerhaven, Bremerhaven, 31.10. 1996.
- V Von Ferdinand Schichau in Elbing zur Schichau Seebeckwerft in Bremerhaven. – Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg, 13.11. 1996.
- V Fabrik für die Ewigkeit. Der U-Boot-Bunker in Bremen-Farge. – Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven, 30.11. 1996.

Albrecht Sauer

- E Das »Seebuch«. Das älteste erhaltene Seehandbuch und die spätmittelalterliche Navigation in Nordwesteuropa. (Schriften des DSM 44). Hamburg 1996. 256 S., ill.
- E (Mitarb.) Jutta May: Die »Documenta Maritima Heberlein« und verwandte Bestände im Deutschen Schifffahrtsmuseum. (Bibliographien aus dem DSM I). Hamburg 1996. 310 S.

- A Die Anfänge des sog. atlantischen Dreieckshandels in der deutschen Schifffahrt. In: *Jahrbuch der Schiffbautechnischen Gesellschaft* 89, 1995, S. 273–76.
- A Die Bibliothek im Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven. In: *Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland*, hrsgg. von Bernhard Fabian, Bd. 1, hrsgg. von P. Raabe. Hildesheim 1996, S. 327–29.
- A Eine Kogge in Bergen im Jahr 1995. In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 2, S. 29–33.
- A Neuerwerbung für die DSM-Bibliothek: Cornelisz van Yk, *De nederlandse Scheepsbouw-Konst 1697*. In: *Ebd.*, H. 1, 1996, S. 32f.
- V Die Bremer Kogge. Fund, Bergung, Wiederaufbau und Konservierung. – Wissenschaftliches Seminar »Züge der Entwicklung historischer Beziehungen zwischen Deutschland und Bergen in hanseatischer und post-hanseatischer Zeit«, Bryggens Museum Bergen/Norwegen, 10.5. 1996.
- V Grundzüge der Navigation in der frühen Segelschifffahrt. *Ebd.*, 10.5. 1996.
- V Umriss und Aufgaben des Forschungs- und Ausstellungsbereiches »Schifffahrt der Frühen Neuzeit« im Deutschen Schiffahrtsmuseum. – Kuratorium zur Förderung des DSM, Bremerhaven, 18.9. 1996.
- V Die Zeit der Koggen und die frühe deutsche Großschifffahrt unter Segeln. – *Marineversorgungsschule List/Sylt*, 19.11. 1996.

Uwe Schnell

- E (Mitarb.) Jutta May: Die »Documenta Maritima Heberlein« und verwandte Bestände im Deutschen Schiffahrtsmuseum. (=Bibliographien aus dem DSM I). Hamburg 1996. 310 S.
- A Early Shiphandling and Navigation in Northern Europe. In: Rob. Gardiner (Ed.): *The Earliest Ships. (= Conway's History of the Ship.)* London 1996, S. 120–128, 132f.
- A Navigationstechniken. In: Uta Lindgren (Hrsg.): *Europäische Technik im Mittelalter 800–1400. Tradition und Innovation*. Berlin 1996, S. 373–380.
- A (zusammen mit Detlev Ellmers) Schiffbau und Schiffstypen im mittelalterlichen Europa. in: *Ebd.* S. 353–370.
- A 25 Jahre schiffahrtsgeschichtliche Forschung am DSM. In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 1, S. 20–24.
- B von: W. Mörzer Bruyns: *The Cross-Staff. History and Development of a Navigational Instrument*. 1994. In: *Hansische Geschichtsblätter* 114, 1996, S. 201f.
- V Hochseeravigation der Wikinger. – Universität Bayreuth, Lehrstuhl Wissenschaftsgeschichte, 15.2. 1996.
- V Der Anteil Portugals an den Entdeckungsfahrten des 15. und 16. Jahrhunderts. – Eröffnungsvortrag zur gleichnamigen Ausstellung, Portugiesisches Zentrum, Cuxhaven, 19.4. 1996.
- V Mittelalterliche Entdeckungsfahrten der Wikinger. – Nordrh.-Westf. Auslandsgesellschaft/Deutsch-Isländische Gesellschaft, Dortmund, 28.11. 1996.
- V Vier Vorträge zur nordwesteuropäischen Geschichte, Landeskunde und Schifffahrt während einer Nordwesteuropa-Kreuzfahrt an Bord MS ADRIANA, 17.–29.7. 1996.

Lars U. Scholl

- E: (Hrsg.) *Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland*, Bd. 2 (= Schriften des DSM 35). Hamburg 1996, 192 S., ill.
- A Johann Georg Siehl-Freystett. In: *Badische Biographien N.F.*, Bd. 6. Stuttgart 1996, S. 278f.
- A German Maritime Historical Research since 1970: A Critical Survey. In: *Research in Maritime History*, Bd. 9, St. John's 1995, S. 113–133.
- A Der Maler Hinrich Fokken-Esens (1889–1976). In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 1, S. 4–6.
- A Gemäldekonservierung am DSM. In: *Ebd.* H. 2, S. 26–28.
- A Karl Karmarsch (1803–1879). Forscher, Institutsgründer, Wissenschaftsorganisator. In: Wolf-Dietrich Greinert u.a. (Hrsg.): *Berufsausbildung und sozialer Wandel. 150 Jahre preussische allgemeine Gewerbeordnung von 1845*. Berlin 1996, S. 245–262.
- A Wilhelm Lueg (1792–1864). In: Peter Conze (Hrsg.): *Wilhelm Lueg 1792–1864 und die Familien seiner Söhne Carl und Heinrich*. o.O. o.J. (Eschborn 1996), S. 11–14.
- A Gottlob Jacobi 1770–1823. In: *Ebd.*, S. 77–80.
- A Sturmsee und Flaute. Zum Werk des Marinemalers Hans Peter Jürgens. In: *Punkt. Kunst im Nordwesten* 37, Dezember 1996.
- A Ronald Franke – Ein Künstler entdeckt die deutschen Wasserstraßen. In: *DBR – aktuell. Mitteilungen der deutschen Binnenreederei* 4, Sept. 1996, S. 31f.
- B J. Alfrey und T. Putnan: *The Industrial Heritage. Managing Resources and Uses*. London 1992. In: *Archives Internationales d'Histoire des Sciences* 45, 1995, S. 359. – Lawrence Sondhaus: *The Naval Policy of Austria-Hungary 1867–1918*. West Lafayette 1994. In: *Militärgeschichtliche Mitteilungen* 54, 1995, S. 617–618. – Thomas Brück: *Korporationen der Schiffer und Bootsleute*. Weimar 1994. In: *VSWG* 83, 1996, S. 67. – Johannes Lachs: *Schiffe aus Bremen. Bilder und Modelle im Focke-Museum*. Bremen, o.J. In: *Bremisches Jahrbuch* 74/75, 1995/96, S. 307–308. – Reinhold Thiel: *Argo Reederei und*

Atlas Levante-Linie. 100 Jahre Bremische Seeschiffahrt. Bremen 1994. In: Ebd., S. 310–311. – Karin Schniedewind: Begrenzter Aufenthalt im Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Bremer Rückwanderer aus Amerika 1850–1914. Stuttgart 1994. In: Ebd., S. 311–313. – Renate Meyer Braun u.a. (Hrsg.): Vom Technikum zur Hochschule Bremen. 100 Jahre Ingenieurausbildung in Bremen. Bremen 1994. In: Ebd., S. 323–325. – Rainer Lagoni u.a.: Nord-Ostsee-Kanal 1895–1995. Neumünster 1995. In: *The Northern Mariner* 6, Nr. 3, 1996, S. 52–53.

- V Hans Bohrdt – Marinemaler des Kaisers. – 18. Februar 1996 in Rostock.
 V Hans Bohrdt – ein Marinemaler im Wilhelminischen Deutschland. – 21.6. 1996 in Kiel.
 V Arbeit und Industrie in der deutschen Marinemalerei. – 13.9. 1996 in Dortmund.
 V Hans Peter Jürgens – Seemann und Marinemaler. – 25.11. 1996 in Rastede.

Siegfried Stölting

- A Beobachtungen und Überlegungen am Storsteinen in Alta. In: *adoranten*, Jahrbuch der SSPA, Tanum/Schweden 1996, S. 26–28.
 A Die Bootsbilder von Slettnes. In: *Das Logbuch*, 32. Jg. 1996, H. 1, S. 17–21.
 A Zum dritten Mal im DSM: Der Wettbewerb »Schiffe aus Papier«. In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 2, S. 22–25.
 V Jagd und Fischfang auf skandinavischen Felsbildern. Archäologisches Seminar der Universität Hamburg, 6.2. 1996.
 V Eröffnungsvortrag »Schiffe aus Papier«. Kreisbibliothek Eutin, 27.2. 1996.

Weitere Mitarbeiter an Publikationen des DSM und des Fördervereins DSM:

- A Ananda Aheydeera, Monteil/Frankreich: The Factual Description of a Sea Route to India and Ceylon by a Greek Master Mariner from Roman Egypt. In: *DSA* 19, 1996, S. 187–216.
 A Klaus Barthelmeß, Köln: OLYMPIC CHALLENGERS. Verstöße gegen Walfangbestimmungen, 1950–1956. In: Ebd., S. 67–86.
 A Ekhart Berckenhagen, Timmendorfer Strand: Lepanto 7.10. 1571 – Blutigster Tag globaler Marinehistorie. In: Ebd., S. 105–139.
 A Heinz Burmester †, Hamburg: Aufatmend in die Kojen. (Tagebüchereinträge über seine Fahrzeit auf den Küstenseglern MARGARETHA, 1927, und OLGA, 1929–1930). In: Klaus-Peter Kiedel: Küstenschiffer. Alltag auf Motorseglern, Kümös und Containerfeedern (= Schriften des DSM 42). Hamburg 1996, S. 24–40.
 A Peter Danker-Carstensen, Rostock (zusammen mit Wolfgang Eggebrecht). Fährschiffahrt in Mecklenburg-Vorpommern. Ein Forschungsbericht. In: *DSA* 19, 1996, S. 285–316.
 A Albert Dreher, Duisburg: In Sorge um die Menschen – Evangelischer Binnenschifferdienst/Deutsche Seemannsmission Duisburg. In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 1, S. 2–3.
 A Wolfgang Eggebrecht, Rostock (zusammen mit Peter Danker-Carstensen). Fährschiffahrt in Mecklenburg-Vorpommern. Ein Forschungsbericht. In: *DSA* 19, 1996, S. 285–316.
 A Burghard Hattendorff, Innsbruck/Österreich: Bananendampfer auf Abwegen – Wie die POLAR PARAGUAY die COLUMBUS NEW ZEALAND abschleppte. In: *Deutsche Schifffahrt* 18, 1996, H. 1, S. 7–10.
 A Sigrid Kiedel, Bremerhaven: Buten un Binnen – Wagen un Winnen. Die Ausstellung »Handelsstadt am Fluß« im Bremer Überseemuseum. In: Ebd., S. 39–42.
 A Dies.: Glieks achtern Diek. Das Kehdinger Küstenschiffahrts-Museum. In: Ebd., H. 2, S. 45–47.
 A Klaus Köster, Hamburg: Die Entwicklung der Küstenschiffahrt in den vergangenen 100 Jahren. In: Klaus-Peter Kiedel: Küstenschiffer. Alltag auf Motorseglern, Kümös und Containerfeedern (= Schriften des DSM 42). Hamburg 1996, S. 8–14.
 A Walter Kozyan, Wien/Österreich: Die Viermastbark PANGANI. Aus dem Leben eines Tiefwasserseglers. In: *DSA* 19, 1996, S. 7–44.
 A Reinhard A. Krause, Bremerhaven: 1895, Gründerjahr der deutschen Südpolarforschung. In: Ebd., S. 141–162.
 A Ders.: Moritz Lindeman. In: Ebd., S. 163–170.
 E Gert Lange, Berlin: Sonne, Sturm und weiße Finsternis. Die Chronik der ostdeutschen Antarktisforschung (= Schriften des DSM 43, in Zusammenarbeit mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven). Hamburg 1996, 295 S. und 64 Tafeln. Darin außer den Zwischen- und Schlußtexten des Autors weitere Beiträge von folgenden 40 ostdeutschen Polarforschern: Ulf Bauerschäfer (S. 244–255), Reinhard Dietrich (S. 76–82), Georg Dittich (S. 97–103), Klaus Dreßler (S. 6–19), Hans Driescher (S. 69–74), Claus Elstner (S. 47–51), Joachim England (S. 27–31), Reiner Frey (S. 234–237), Harwig Gernandt (S. 60–63 und 124–130), Peter Glöde (S. 21–25 und 58–60), Detlev Hebert (S. 131–136), Alfred Helbig (S. 103–106), Wolf-Dieter Hermichen (S. 177–182), Joachim Hoffmann (S. 60–63 und 106–113), Rainer Hoyer (S. 144–149), Stephan Klemm (S. 16–20), Conrad Kopsch (S. 194–198), Wolfgang Krüger (S. 200–203), Günter Leonhardt (S. 27–45), Joachim Liebert (S. 33–37),

Siegfried Meier (S. 91–95), Rainer Mönke (S. 219–224), Gerald Müller (S. 205–210), Klaus Odening (S. 168–172), Hans-Jürgen Paech (S. 138–142), Helmut Pankow (S. 239–242), Werner Passehl (S. 173–175), Günther Peters (S. 234–237), Klaus Peukert (S. 157–161), Peter Plesing (S. 212–217), Martin Rauschert (S. 182–192), Wilfried Richter (S. 162–166), Tankred Schmidt (S. 51–56), Martin Manfred Schneider (S. 65–69), Georg Schrader (S. 115–122), Günter Skeib (S. 10–14), Werner Stackebrandt (S. 65–69), Gerhard Strauch (S. 149–155), Bodo Tripphahn † (S. 275–283) und Artur Zielke (S. 82–86).

- A Ingo Maahs, Berlin: Schiffe auf Briefmarken. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 2, S. 34f.
- A Günter Mau, Aachen: Hauptantriebe und Hilfsmaschinen. In: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland. Bd. 2 (= Schriften des DSM 35). Hamburg 1996, S. 9–64.
- A Carsten Östergaard, Hamburg: Schiffspropulsion. In: Ebd., S. 65–129.
- A Christian Ostershehl, Bremen: Eisbrecher WAL (1938–1990). Vorgeschichte, Bau, Betrieb und Konstruktion des Dampfeisbrechers auf dem Nord-Ostsee-Kanal. In: DSA 19, 1996, S. 45–66.
- E Peter-Michael Pawlik, Bremen: Von Sibirien nach Neu-Guinea. Kapitän Dallmann, seine Schiffe und Reisen 1830–1896. Hrsgg. vom DSM und dem Museum Schloß Schönebeck, Bremen. Bremen 1996, 207 S., ill.
- A Hans Petersen, Bremerhaven: Wachablösung. Zur Mitgliederversammlung des Fördervereins im April. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 2, S. 18–20.
- A Johann Dietrich von Pezold, Göttingen: Ein Ofenstein mit Schiffsdarstellung. Ein seltener stadarchäologischer Fund in Hann. Münden. In: DSA 19, 1996, S. 217–220.
- A Jens Rösemann, Bremen: Von Spillöpern, Reepschietern und Afhauern. Heringsfischerei mit dem Treibnetz. In: Ebd., S. 87–104.
- A Wolfgang Rudolph, Schildow: Bootsmotorenbau im deutschen Küstenbereich (bis 1945). Teil 1: Die Ostseeregion. In: Ebd., S. 367–401.
- A Kai Siemerling, Hamburg: Elektrotechnik an Bord. In: Lars U. Scholl (Hrsg.): Technikgeschichte des industriellen Schiffbaus in Deutschland, Bd. 2 (= Schriften des DSM 35). Hamburg 1996, S. 131–191.
- E Heinrich Stettner, Emden: Bilder verschiedener Schiffe der Holländer für den hauptsächlichen Gebrauch auf Binnengewässern. Geschen von dem überaus berühmten Schiffszeichner Johannes Porcellis Anno 1627. Reproduziert nach der Erstausgabe. In Verbindung mit dem DSM hrsgg. und kommentiert von Heinrich Stettner. Bremen 1996, 27 S., ill.
- A Ders.: Um 1530: Unmoral an Bord! Hans Holbeins Schiffs-Zeichnung und ihre Retuschen – Kleine Dokumentation einer maritim-erotischen Groteske. In: Deutsche Schifffahrt 18, 1996, H. 2, S. 9–11.
- A Wolfgang Steusloff, Rostock: Auf Jungferreise und Erstbesuch. Zu einer jüngeren Begrüßungsform im Seehandel. In: DSA 19, 1996, S. 253–272.
- A Hans-Joachim Uhlemann, Berlin: Friedrich der Große und seine Wasserbauten. In: Ebd., S. 273–284.
- E Claus Wagner, Hamburg: An der Kette in Puerto Limon. Das dramatische Schicksal einer deutschen Schiffsbesatzung. Hamburg 1996. 115 S.
- A Christer Westerdahl, Kopenhagen/Dänemark: Samischer Bootsbaue. Teil 2. In: DSA 19, 1996, S. 317–348.
- A Karl Heinrich Wiederkehr, Hamburg: Zwei Briefe aus der Deutschen Seewarte, geschrieben nach dem ersten Polarjahr 1882–1883. In: Ebd., S. 171–186.